



Amtsbericht 2017

des Gemeinderates Frenkendorf

Inhaltsverzeichnis

Amtsbericht 2017.....	1
1 Zusammensetzung Gemeinderat und Geschäftsbereiche.....	5
2 Gemeindeversammlungen, Gemeindekommission, Geschäftsprüfungskommission.....	6
2.1 Gemeindeversammlungen	6
2.2 Gemeindekommission	6
2.3 Geschäftsprüfungskommission	7
3 Wahlen in der Gemeinde.....	7
4 Präsidium und Kultur	8
4.1 Personelles	8
4.1.1 Personal im öffentlich-rechtlichen Anstellungsverhältnis	8
4.1.2 Auszubildende (in alphabetischer Reihenfolge).....	9
4.2 Kabelfernsehen.....	9
4.3 Ganten	9
4.4 Baulandumlegungen.....	9
5 Finanzen.....	10
5.1 Rechnung 2017	10
6 Einwohnerdienste und Sicherheit.....	14
6.1 Einwohnerkontrolle	14
6.2 Polizei	17
6.3 Feuerwehr Hülften	19
6.4 Zivilschutz Altenberg	19
6.5 Regionaler Führungsstab (RFS) Altenberg	20
6.6 Öffentlicher Verkehr.....	21
6.7 Tempo 30.....	21
6.8 Entsorgung	21
6.9 Bestattungswesen/Friedhof	21
7 Bildung.....	23
7.1 Allgemeines	23
7.2 Kindergärten und Primarschule.....	23
7.3 Sekundarschule.....	27
7.4 Regionale Musikschule – rml.....	29
8 Tiefbau und Werke	30
8.1 Hochwasserereignisse Sommer 2016 - Schutzmassnahmen.....	30
8.2 Strassen und Anlagen	31
8.3 Wasser.....	32
8.4 Abwasser	34
9 Hochbau, Planung und Umwelt.....	35
9.1 Hochbau	35
9.2 Planung.....	39
9.3 Energie	39
9.4 Umwelt.....	41
9.5 Ausblick 2018	42
10 Soziale Dienste.....	43
10.1 Soziales	43
10.2 Familienfragen	44
10.3 Gesundheit	44
10.4 Altersthemen.....	44

AMTSBERICHT 2017 DES GEMEINDERATES

Gestützt auf den in § 9 des Verwaltungs- und Organisationsreglements vom 17. Juni 2004 erteilten Auftrag, berichtet der Gemeinderat über seine Amtstätigkeit im Jahr 2017.

1 Zusammensetzung Gemeinderat und Geschäftsbereiche

Geschäftsordnung und Geschäftsbereiche

Der vorliegende Amtsbericht ist nach den gültigen Geschäftsbereichen gegliedert.

Roger Gradi, 1964

Gemeindepräsident

Gewählt am: 01.07.2016

Als Gemeinderat am: 01.07.2008

Präsidium und Kultur

(Strategische Planungen, Koordination, Reglemente, Personelles, Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation, Kultur, Sport und Freizeit, Volkswirtschaft/Gewerbe, Regionalkonferenzen, Kommunikationsanlagen, Baulandumlegungen)

Stellvertretung: Vizepräsident Urs Kaufmann

Urs Kaufmann, 1961

Vize-Gemeindepräsident

Gewählt am: 01.07.2016

Als Gemeinderat am: 01.07.2008

Hochbau und Umwelt

(Nutzungsplanungen inkl. Sondernutzungsplanungen, Baugesuche, Gebäudeunterhalt, Raumbelagungen, Hausdienste [ohne Personelles], Energie und Umwelt (exkl. Abfallwesen)

Stellvertretung: Gemeinderat Andreas Trüssel

Dominik Egger, 1974

Gemeinderat

Gewählt am: 01.07.2016

Finanzen

(Finanzplanung, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Informatik, Versicherungswesen, Vertragswesen)

Stellvertretung: Gemeindepräsident Roger Gradi

Die weiteren Mitglieder des Gemeinderates in alphabetischer Reihenfolge:

Doris Capaul Schwob, 1962

Gemeinderätin

Gewählt am: 01.07.2012

Tiefbau und Werke

(Strassen und Anlagen, Wasserversorgung, Entwässerung, Wegverwaltung [ohne Personelles])

Stellvertretung: Gemeinderätin Danica Rohrbach

Ruth Janzi, 1957

Gemeinderätin

Gewählt am: 01.07.2012

Bildung

(Schulen, Kindergärten, Musikschulen, Schulsekretariat [ohne Personelles], Schulgesundheit)

Stellvertretung: Gemeinderat Dominik Egger

Danica Rohrbach, 1983

Gemeinderätin

Gewählt am: 01.01.2015

Einwohnerdienste und Sicherheit

(Einwohnermeldewesen, Wahlen und Abstimmungen, Bestatungen, Gemeindepolizei, Verkehrssicherheit, Reklamen und Signale, Bevölkerungsschutz, Öffentlicher Verkehr, Abfallwesen)

Stellvertretung: Gemeinderätin Doris Capaul Schwob

Andreas Trüssel, 1952

Gemeinderat

Gewählt am: 01.07.2008

Soziale Dienste

(Sozialhilfe, Freiwillige Sozialberatung, Schulsozialdienst, Asylwesen, Gesundheit, SPITEX-Dienste, Altersfragen, Familien-/Jugendfragen)

Stellvertretung: Gemeinderätin Ruth Janzi

Geschäftstätigkeit

Der Gemeinderat traf sich zu 27 ordentlichen Sitzungen. Das Protokoll weist 310 Geschäftsnummern auf.

2 Gemeindeversammlungen, Gemeindekommission, Geschäftsprüfungskommission

2.1 Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2017 lud der Gemeinderat zu drei Einwohner-Gemeindeversammlungen ein, die im Schnitt von 55 Stimmberechtigten besucht wurden (03.04.2017: 47 Personen, 27.06.2017: 58 Personen und am 07.12.2017: 59 Personen).

Folgende, in chronologischer Reihenfolge aufgelistete Geschäfte, wurden durch die Gemeindeversammlung behandelt:

- Hochbau und Planung
Genehmigung Zonenplan Landschaft
- Verkehr – Ersatz Kommunal-Lastwagen
Kreditgenehmigung von CHF 300'000.00
- Rechnung 2016 der Einwohnergemeinde Frenkendorf
Genehmigung
- Hochbau und Planung – Saalbau und Hotel-Restaurant zum Wilden Mann
 - Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 290'000.00 für die Erneuerung der Fassade
 - Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 66'000.00 für die Sanierung und den Ersatz der Beleuchtung
 - Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 100'000.00 für die Realisierung einer Photovoltaikanlage
- Amtsbericht 2016/2017 der Geschäftsprüfungskommission
Kenntnisnahme
- Budget 2018
Genehmigung
- Finanzplan 2018 - 2022
Kenntnisnahme
- Anfrage von Nils Jocher, SP Frenkendorf-Füllinsdorf nach § 69 GemG
Beantwortung der Anfrage
Kenntnisnahme
- «Projekt 68» – Teilprojekt Gemeindeverwaltungen
Kenntnisnahme
- Hochwasser 2016 – Projekt für definitive Schutzmassnahmen wird konkreter
Information

Sämtliche Beschlüsse der Einwohner-Gemeindeversammlungen sind unangefochten in Rechtskraft erwachsen.

2.2 Gemeindekommission

Mutationen

Auf Liste 2 der Sozialdemokratischen Partei SP trat Martin Madörin per 1. Juli 2017 die Nachfolge - des per 30. Juni 2017 zurückgetretenen Mitgliedes der Gemeindekommission, Theo Klee, an. Frau Ronja Jansen trat auf der Liste 2 der Sozialdemokratischen Partei SP die Nachfolge von Arthur Rohrbach, der seinen Rücktritt per 31. Dezember 2017 ankündigte, an. Beide übernehmen das Mandat für den Rest der bis zum 30. Juni 2020 laufenden Amtsperiode.

Sitzungen

In ihren drei Sitzungen beriet die Gemeindekommission die vom Gemeinderat an die Einwohner-Gemeindeversammlung überwiesenen Geschäfte und amtierte als Wahlgremium gemeinsam mit dem Gemeinderat.

2.3 Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission hat ihren Amtsbericht für die Prüfungsperiode 2016/2017 als Beilage zum Anzeiger Nr. 8 vom 9. Juni 2017 an alle Haushaltungen der Gemeinde verteilen lassen. Dieser Amtsbericht wurde in der Einwohner-Gemeindeversammlung vom 27. Juni 2017 zur Kenntnis genommen.

3 Wahlen in der Gemeinde

01. Juli 2017 *Vorsorgekommission Vorsorgewerk Frenkendorf - Arbeitgebervertreter*
Per 30. Juni 2017 demissioniert Theo Klee (SP) ebenso aus der Vorsorgekommission. Für die 8-köpfige Vorsorgekommission, welche paritätisch zusammengesetzt ist, wurde darum ein Ersatz auf der Arbeitgeberseite notwendig. Der Gemeinderat hat Gemeindegewähltes Mitglied Markus Schlageter (FDP) als Arbeitgebervertreter delegiert.
23. November 2017 *Wahlbüro*
Per 31. Dezember 2017 demissioniert Petra Tonazzi als Mitglied des Wahlbüros. Gemeindegewähltes Mitglied und Gemeinderat nahmen die Ersatzwahl vor und wählten Anja Wolf als Mitglied in das Wahlbüro für den Rest der Amtsperiode vom 1. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2020.
23. November 2017 *Stiftungsrat Alters- und Pflegeheim Schönthal*
Am 3. November 2017 verstarb Stiftungsratsmitglied Roland Schäfer (FDP), was mit grossem Bedauern zur Kenntnis genommen wurde. Gemeindegewähltes Mitglied und Gemeinderat nahmen die Ersatzwahl vor und wählten Urs Gmünder als Mitglied in den Stiftungsrat für den Rest der Amtsperiode vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2020.
26. November 2017 *Sozialhilfebehörde*
Per 31. Dezember 2017 demissioniert Verena Mohler als Mitglied der Sozialhilfebehörde und gleichzeitig als deren Präsidentin. Die Ersatzwahl wurde auf das Abstimmungs-Wochenende des 27. November 2017 festgesetzt sowie über die Möglichkeit der Stillen Wahl informiert. Die Stille Wahl ist zu Stande gekommen. Entsprechend wurde der festgesetzte Urnengang widerrufen. Gewählt wurde als Mitglied der Sozialhilfebehörde Susanne Schär.

4 Präsidium und Kultur

4.1 Personelles

4.1.1 Personal im öffentlich-rechtlichen Anstellungsverhältnis

(in alphabetischer Reihenfolge)

<u>Name, Vorname</u>	<u>Funktion</u>	<u>Eintritt / Austritt</u>
Cocco Kathrin	Steuerfachangestellte	18.08.1997
Colonnello Xenia	Steuerfachangestellte (Teilzeit)	01.07.2014
Degen Sibylle	Sachbearbeiterin Buchhaltung (Teilzeit)	01.07.2014
Dürr Ramon	Mitarbeiter Werkhof	17.08.2015
Erismann Daniel	Sozialarbeiter Sozialdienst / KESB (Teilzeit)	19.03.2015
Flückiger Urs	Bauverwalter (Mitglied Geschäftsleitung)	01.11.2004
Fringeli Michèle	Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (Teilzeit)	01.03.2013
Frey Marc	Bauleiter	01.11.2017
Hamann Irène	Finanzverwalterin-Stv., Sachbearbeiterin Buchhaltung (Teilzeit)	01.08.2009
Heinzelmann Fredy	Mitarbeiter Wegverwaltung	01.08.2014
Horst Stephanie	Sozialarbeiterin (Teilzeit)	01.03.2013
Huber Manuel	Hauswart div. Gebäude	01.12.2014
Jäggin Danielle	Abteilungsleiterin Steuern	16.05.1988
Jardaneh Nadja	Sachbearbeiterin Buchhaltung Sozialdienst (Teilzeit)	01.10.2012
Kaspar Rolf	Handwerker Wegverwaltung	01.02.1980
Küng Claudia	Sachbearbeiterin Sekretariat Dienste (Teilzeit)	01.09.2015
Lange Romana	Sekretärin Primarschule (Teilzeit)	01.04.2008
Lehner Simon	Mitarbeiter Wegverwaltung	01.08.2013
Martin Giuseppina	Sachbearbeiterin Bereich Bau (Teilzeit)	01.07.1984
Martin Michael	Vorarbeiter Wegverwaltung	01.10.2010
Martin Ulf	Hauswart Schulanlage Egg	01.06.1996
Meier Christine	Zivilschutzstellenleiterin (Teilzeit)	01.01.2005
Müller Brodmann Daniela	Fachstelle Umwelt, Energie und Abfall (Teilzeit)	22.07.2015
Overhage Kiefer Seraina	Schulsozialarbeiterin Kindergarten und Primarschule (Teilzeit)	01.01.2010
Peressini Jean-Michel	Finanzverwalter, Gemeindeverwalter-Stv. (Mitglied Geschäftsleitung)	01.04.2009
Schaffner Bruno	Handwerker Wegverwaltung	01.07.1989
Schaub Thomas	Gemeindeverwalter (Mitglied Geschäftsleitung)	01.04.2004
Sturm Gabriela	Sachbearbeiterin Sozialdienst (Teilzeit)	01.11.2012
Suter Jürg	Gemeindepolizist	01.07.2001
Tonazzi Petra	Abteilungsleiterin Einwohnerdienste (Teilzeit)	03.04.2000
Tozzo Karin	Assistentin Gemeinderat / Gemeindeverwalter Personalwesen (Teilzeit)	01.09.2008
Tschumi Susanne	Sachbearbeiterin Sozialdienst (Teilzeit)	01.06.2009
Von Arx Marissa	Abteilungsleiterin Sozialdienst (Teilzeit)	01.04.2012
Walliser Marc	Hauswart div. Gebäude	01.11.2014
Weibel Nicole	Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (Teilzeit)	01.04.2002
Wüthrich Dieter	Leiter Wegverwaltung	01.04.2003
Wyder René	Bauleiter	18.09.2013 / 30.09.2017

4.1.2 Auszubildende (in alphabetischer Reihenfolge)

<u>Name, Vorname</u>	<u>Funktion</u>	<u>Eintritt / Austritt</u>
Cafasso Carmine	Kaufmann	22.08.2016 / 30.08.2017
Felber Daniel	Hauswart	01.08.2015
Jusufi Vjoleta	Kauffrau	11.08.2014 / 30.10.2017
Kamber Colin	Kaufmann	09.10.2017
Lucini Nicola	Kaufmann	16.08.2017
Martins Melissa	Kauffrau	15.08.2016
Rattaggi Dario	Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst	17.08.2015
Wyss Jason	Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst	01.08.2016

4.2 **Kabelfernsehen**

Das Kommunikationsnetz der Einwohnergemeinde Frenkendorf wurde mit einem 20 Jahre dauernden Vertrag an die EBL Telecom AG, Liestal, verpachtet. Mit diesem Kabelnetz können die Signale für Fernsehprogramme, Internet und Telefonie empfangen werden. Für sämtliche Belange in Bezug auf die technische Installation des Kommunikationsnetzes ist gemäss Pachtvertrag die EBL Telecom AG zuständig. Im Onlineschalter befindet sich das Reglement zur Kommunikationsnetzanlage.

Kontakt

EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)
Mühlemattstrasse 6
4410 Liestal
+41 61 926 11 11 oder 0800 325 000
+41 61 926 11 22 (Fax)
info@ebl.bl.ch

Störungen beim Kabelfernsehen und Internet melden Sie bitte bei +41 61 926 16 16.

Die Telekommunikationsanbieter von Frenkendorf sind UPC und Breitband. Kabelkunden der EBL können zwischen diesen zwei Anbietern wählen.

4.3 **Ganten**

Es waren keine Ganten durchzuführen.

4.4 **Baulandumlegungen**

Es wurden keine Baulandumlegungen durchgeführt.

5 Finanzen

Vorsteher: Gemeinderat Dominik Egger
Stellvertreter: Gemeindepräsident Roger Gradl

5.1 Rechnung 2017

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung 2017 weist gegenüber dem budgetierten Ertragsüberschuss von CHF 175'680.00 einen Ertragsüberschuss von CHF 4'014'348.77 aus. Bis auf die Bereiche Regalien und Konzessionen sowie Finanzertrag haben sämtliche Ertragsarten über den Budgetprognosen abgeschlossen. Speziell hervorzuheben sind die höheren Einnahmen bei den Entgelten, dem Transferertrag und die gegenüber dem Budget deutlich gestiegenen Steuererträge. Insgesamt bleibt der Steuerertrag wegen den ausserordentlichen Einnahmen aus dem Bereich der Nach- und Strafsteuern im Jahre 2016 deutlich unter dem Vorjahresergebnis.

Ende Oktober 2017 hat der Regierungsrat eine Nach- und Rückzahlung des Ressourcenausgleichs 2016 und 2017 des Finanzausgleichs verfügt. Diese Rückerstattung erfolgte, weil das Ausgleichsniveau (massgebender Betrag zur Berechnung des Finanzausgleichs) zu tief angesetzt wurde. Für die Gemeinde Frenkendorf entspricht dies einem Betrag von CHF 1'886'305.00.

Details entnehmen Sie bitte aus den allgemeinen Bemerkungen zur Jahresrechnung bzw. aus dem Bericht des Gemeinderates oder aus den Erläuterungen zur Erfolgsrechnung.

Personalaufwand

Verwaltung und Betrieb: Die konsequente Überwachung der Aufgaben und damit verbunden die Beurteilung der Pensen führte auch in diesem Jahr zu keinen Mehrkosten beim Personalaufwand.

Kindergarten und Primarschule: Unter Berücksichtigung der Rückerstattungen von Mutterschaftsent-schädigungen sowie Kranken- und Unfalltaggeldern sind auch im Bereich der Lohnzahlungen der Lehrkräfte keine Mehrkosten entstanden.

Sach- und übriger Betriebsaufwand

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand reduziert sich im vorliegenden Rechnungsjahr gegenüber dem Budget um CHF 58'706.65 auf CHF 4'444'503.35. Mehraufwendungen sind in den Bereichen Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, der Ver- und Entsorgung, den Dienstleistungen und Honoraren sowie des Unterhalts von Mobilien und immateriellen Anlagen zu verzeichnen.

Abschreibungen

Mit der Einführung des neuen Rechnungsmodells HRM2 wurden die Abschreibungsgrundsätze geändert:

- Das per Ende 2013 bestehende Verwaltungsvermögen (ohne Darlehen und Beteiligungen) wird auf 18 Jahre (bei den Spezialfinanzierungen auf 23 Jahre) fix-degressiv abgeschrieben: 2017: 8.5 %, 2018: 8 %, 2019: 7.5 %, usw.
- Jeder neuen Investition des Verwaltungsvermögens seit dem Jahre 2014 wird eine kategorisierte Nutzungsdauer zwischen 5 und 50 Jahren zugewiesen. Über diese Nutzungsdauer hinweg wird das Objekt jährlich linear abgeschrieben.
- Die Sachanlagen des Finanzvermögens sind bei wesentlichen Wertveränderungen, mindestens jedoch alle fünf Jahre, neu zu bewerten. Als wesentliche Wertveränderungen gelten insbesondere auch das Erstellen von Neubauten, Umbauten oder Gesamtrenovierungen an Gebäuden des Finanzvermögens, Einrichtungen eines Baurechts oder Umzonungen. Die Neubewertungen von Sachanlagen erfolgen zum Verkehrswert am Bilanzierungstichtag. Die nächste ordentliche Bewertung erfolgt im Rahmen des Abschlusses 2018.
- Anhaltende technische Probleme mit der Anlagebuchhaltung haben den Bereich Finanzen dazu bewogen, die Abschreibungen und die hinterlegten Parametrierungen zu hinterfragen und grundlegend zu überprüfen. Anlässlich dieser Überprüfungen wurde festgestellt, dass die Abschreibungen auf dem bestehenden Verwaltungsvermögen seit der Umstellung auf HRM2 im Jahre 2015 jeweils um 0.5 % zu tief ausgefallen sind. Diese wurden im vorliegenden Abschluss nachgeholt, so dass der Abschreibungsaufwand insgesamt um CHF 182'489.00 höher ausfiel als budgetiert.

Finanzaufwand

Die Gemeinde Frenkendorf ist zurzeit schuldenfrei. Die bezahlten Vergütungszinsen auf Steuervorauszahlungen sind um CHF 12'648.90 höher ausgefallen als budgetiert.

Einlagen in und Entnahmen aus Fonds- und Spezialfinanzierungen

Die Mehrerträge resp. Einlagen in die Spezialfinanzierungen Wasserversorgung und GGA betragen insgesamt CHF 191'854.77. Bei den Spezialfinanzierungen Abwasserbeseitigung und Abfallwesen belaufen sich die Mehraufwendungen resp. Entnahmen auf insgesamt CHF 1'086'229.21. Dies ist vor allem auf die getätigte Vorfinanzierung für den Bau einer zusätzlichen Bacheindolung zurückzuführen.

Transferaufwand (Entschädigungen und Beiträge)

Im Vergleich zum Budget reduziert sich diese Aufwandart um CHF 335'648.59. Die Kosten für die Pflegefinanzierung sind entgegen den Prognosen des Kantons nicht weiter angestiegen. Auch die Entschädigung an den Kanton für die Abwassergebühren sind tiefer ausgefallen als budgetiert.

Fiskalertrag

Die Steuern natürlicher Personen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 1'139'960.27, bzw. gegenüber dem budgetierten Steuerertrag erhöhten sie sich um CHF 774'331.92. Der grösste Anteil an diesen Mindereinnahmen (rund CHF 1 Mio.) gegenüber dem Vorjahr betreffen den Bereich Nach- und Strafsteuern.

Die Steuern der juristischen Personen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr markant um CHF 795'007.15 bzw. gegenüber dem Budget um CHF 653'901.95.

Regalien und Konzessionen

Die Konzessionseinnahmen aus Elektrizität und Gas haben mit CHF 84'202.50 leicht unter dem Budget abgeschlossen.

Entgelte

Die ausserordentlichen und hohen Rückerstattungen von Ergänzungsleistungen im Sozialwesen haben massgeblich zu den Mehreinnahmen beigetragen.

Finanzertrag

Die Finanzerträge schliessen im Vergleich zum Budget (CHF - 26'876.30) leicht schlechter ab. Dieser Minderertrag ist auf Mietausstände von rund CHF 35'000.00 zurückzuführen.

Transferertrag

In den Transfererträgen sind Entschädigungen, Beiträge und Rückerstattungen von Gemeinwesen wie auch der Finanzausgleich enthalten. Diese Erträge nehmen gegenüber dem Budget insgesamt um CHF 1'107'409.70 zu. In dieser Position ist auch die bereits erwähnte Nach- und Rückzahlung des Ressourcenausgleichs 2016 und 2017 des Finanzausgleichs enthalten.

Zu den Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierung **Gemeinschaftsantenne** wird mit einem Mehrertrag von CHF 9'832.00 abgerechnet. Die Pächterin **EBL Telecom AG** führt die Kommunikationsnetzanlage in eigener Regie, sowohl in betrieblicher wie auch in finanzieller Sicht.

Die Spezialfinanzierung **Wasserversorgung** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 182'022.77 für das laufende Jahr ab. Die Aufwendungen wegen Wasserleitungsbrüchen lagen im budgetierten Rahmen. Der generelle Aufwand an den Anlagen fiel hingegen geringer aus. Aufgrund wesentlich höheren Einnahmen bei den Wasserbezugsgebühren konnte ein Mehrertrag erzielt werden.

Die Spezialfinanzierung **Abwasserbeseitigung** weist gegenüber dem Budget mit CHF 1'077'380.20 einen um CHF 884'380.20 höheren Aufwandüberschuss aus. Dieser setzt sich aus der Vorfinanzierung für den Bau einer zusätzlichen Bacheindolung (CHF 1 Mio.) und Mehraufwendungen in der Höhe von CHF 77'380.20 zusammen.

Die Spezialfinanzierung **Abfallbeseitigung** wird mit einem Mehraufwand von CHF 8'849.01 abgerechnet.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung zeigt Ausgaben von CHF 2'835'915.60 und Einnahmen von CHF 319'074.85. Die Einnahmen aus Wasser- und Abwasseranschlussgebühren sind um CHF 457'172.15 tiefer ausgefallen. Dies ist auf Verzögerungen bei Bauvorhaben und in der Folge davon späteren Einschätzungen durch die BGV zurückzuführen. Unsere Nettoinvestitionen 2017 betragen CHF 2'516'840.75. Allgemeine Informationen über Sondervorlagen- und Voranschlagsbeschlüsse in der Investitionsrechnung, wie zum Beispiel Kreditart, Kreditbetrag, Datum der Kreditsprechung, Investitionsstand und Genehmigung von Abrechnungen können Sie der "Auflistung der Investitionen ins Verwaltungsvermögen" entnehmen.

Bilanz

Der Bestand an Flüssigen Mitteln hat sich am Ende des Berichtsjahres gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 1 Mio. auf rund CHF 8.26 Mio. verringert.

In der vorliegenden Bilanz sind Steuerabgrenzungen von netto CHF 684'000.00 enthalten.

Zum Bilanzstichtag ist die Gemeinde Frenkendorf schuldenfrei.

Mit einem Betrag von CHF 85'500.00 sind die aufgelaufenen Ferien- und Gleitzeitstunden des Verwaltungs- und Betriebspersonals passiviert.

Die Einwohnergemeinde hat per 31.12.2017 folgende Verpflichtungen an Spezialfinanzierungen und Fonds:

Gemeinschaftsantenne	CHF	200'269.00
Wasserversorgung	CHF	3'058'359.33
Abwasserbeseitigung	CHF	6'360'796.28
Abfallbeseitigung	CHF	977'554.15
Fonds Schutzraumbauten	CHF	381'073.30

Alle Gemeinden im Kanton Basel-Landschaft haben auf Beschluss des Regierungsrates ihre Neubewertungsreserven per 31.12.2017 erfolgswirksam aufgelöst. Diese belief sich per 1. Januar 2017 auf CHF 5'492'496.90 und ist im ausgewiesenen Ertragsüberschuss enthalten.

Nach Verbuchung des Ertragsüberschusses von CHF 4'014'348.77 beträgt das Eigenkapital der Gemeinde per 31. Dezember 2017 neu CHF 24'522'297.92.

Details zu den einzelnen Konti sind den Erläuterungen zur Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Bilanz zu entnehmen.

Fazit zur Jahresrechnung 2017

Der Gemeinderat Frenkendorf ist mit dem Rechnungsabschluss 2017 mehr als zufrieden. Wir dürfen nun schon den 8. positiven Rechnungsabschluss in Serie präsentieren. Der im Vergleich zum Budget massiv bessere Abschluss ist in erster Linie auf die überaus erfreuliche Ertragsseite und zusätzliche Spezialfaktoren wie dem Ressourcenausgleich des Finanzausgleichs und dem Auflösen der Neubewertungsreserven zurück zu führen.

Die gegenüber dem Budget höheren Einnahmen bei den Steuern, den Entgelten und auch dem Transferertrag wirken sich ebenfalls positiv auf das Gesamtergebnis aus.

Die Gründe für diesen erfreulichen Abschluss sind auch in diesem Jahr wiederum vielfältig. Wir verfolgen weiterhin eine klare Ausgabendisziplin. Die positive Entwicklung und Mehreinnahmen bei den Steuern, neben den natürlichen, erfreulicherweise nun auch bei den juristischen Personen, stimmen uns zuversichtlich.

Die stabile Entwicklung des Personalaufwands bei der allgemeinen Verwaltung mit dem seit vielen Jahren nahezu gleichbleibenden Personalbestand trägt ebenfalls zu diesem schönen Ergebnis bei. Frenkendorf ist immer noch schuldenfrei. Das dies auch so bleibt, ist nur dadurch möglich, dass der Gemeinderat und die Verwaltung die vorhandenen finanziellen Mittel haushälterisch, professionell, und wirtschaftlich sinnvoll einsetzen.

Die aufgrund der Spezialfaktoren doch sehr hohe Ertragsseite hat den Gemeinderat veranlasst diverse Vorfinanzierungen für geplante Vorhaben innerhalb des Finanzplans zu tätigen. Diese Vorfinanzierungen erlauben uns die Abschreibungen auf diesen Projekten zu optimieren, stellen aber keine Präjudiz für die effektive Realisierung dar.

Bei den Investitionen waren neben dem Kauf des neuen Gemeindefahrzeugs vor allem die Sanierung "Wilden Mann" plus diverse Erneuerungen an Strassenbelägen sowie Arbeiten an verschiedenen Wasser-/ und Abwasserleitungen die grössten Positionen. Weiter im Fokus standen diverse Optimierungen und Verbesserungen zum Schutz vor Wasser (Unwetter 2016). Diese Unwetterschutz-Massnahmen werden uns auch in Zukunft weiter beschäftigen.

Im 2017 blieben die Investitionsausgaben insgesamt nur ganz leicht unter Budget. Wir konnten die geplanten Projekte umsetzen. Der Mehrertrag bei der Spezialfinanzierung "Wasserversorgung" ist trotz diversen Reparaturen am Leitungsnetz mit den hohen Wasserbezugsgebühren zu begründen. Bei der Spezialfinanzierung "Abwasserbeseitigung" ist die Vorfinanzierung der Bacheindolung bereits eingerechnet, was den Aufwandsüberschuss erklärt.

Der Bestand an flüssigen Mitteln hat sich im 2018 vermindert. Nach der Verbuchung des Ertragsüberschusses können wir nochmals eine massive Steigerung unseres soliden Eigenkapitals ausweisen. Wir verfügen somit über eine äusserst gute Basis, damit zukünftigen Aufgaben inkl. die in unserem Finanzplan enthaltenen Projekte realisiert werden können.

Oberstes Ziel des Gemeinderates ist, dass unser Dorf und seine Bevölkerung auch zukünftig von einem attraktiven und modernen Leistungsangebot, der bestmöglichen Infrastruktur und einer konkurrenzfähigen und fairen Steuer- und Gebührenbelastung profitieren. Dazu verfügt Frenkendorf über einen äusserst soliden und gesunden Finanzhaushalt.

6 Einwohnerdienste und Sicherheit

Vorsteherin: Gemeinderätin Danica Rohrbach
 Stellvertreterin: Gemeinderätin Doris Capaul Schwob

6.1 Einwohnerkontrolle

Bevölkerungsstand Ende 2016 - 6'510 Personen

<i>Bevölkerungsstand</i>	31. Dezember 2017	6'508 Personen
<i>Bevölkerungsbewegung</i>	Zuzüger/innen	509 Personen
	Wegzüger/innen	546 Personen
	Wanderungsabnahme	-37 Personen
	Geburten	69 Personen
	Todesfälle	49 Personen
	Geburtenzunahme	+20 Personen
	Abnahme	-17 Personen
	Nachträgliche Mutationen nach Stichtag	-15 Personen
	Nettoabnahme	2 Personen

Ende 2017 wohnten in Frenkendorf 6'508 Personen. Davon waren 4'406 Personen in der Schweiz und 2'102 im Ausland beheimatet. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Frenkendorf liegt bei 32.3 % und liegt somit rund 10%-Punkte über dem Kantonschnitt. In Frenkendorf leben Ausländerinnen und Ausländer aus den insgesamt folgenden 73 Nationen:

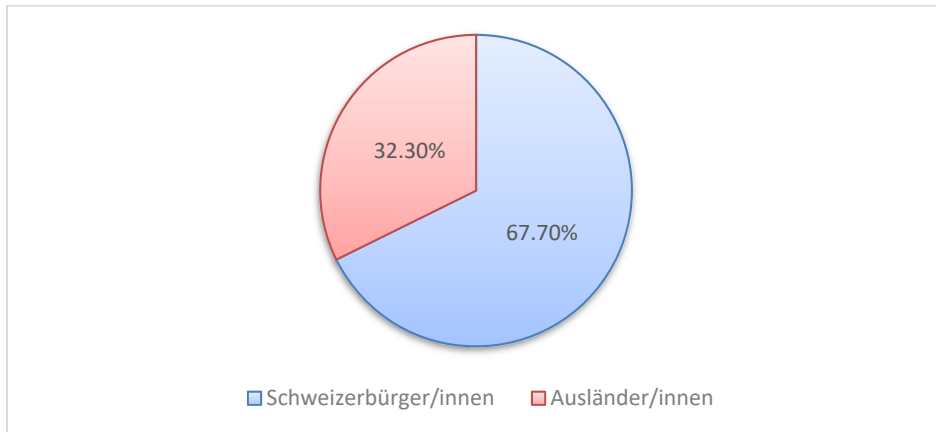
Italien	399	Dom. Republik	8	Ägypten	1
Deutschland	259	Marokko	8	Argentinien	1
Türkei	236	Syrien	8	Äthiopien	1
Republik Kosovo	204	Tunesien	7	Australien	1
Portugal	143	Volksrepublik China	7	Belgien	1
Serbien	126	Angola	6	Chile	1
Mazedonien	70	Brasilien	6	Dänemark	1
Sri Lanka	67	Indien	6	Dem. Volksrep. Laos	1
Kroatien	63	Niederlande	6	Ecuador	1
Bosnien-Herzegowina	59	Thailand	5	Gambia	1
Spanien	46	Algerien	4	Israel	1
Polen	38	Griechenland	4	Kongo	1
Österreich	32	Guinea-Bissau	4	Malta	1
Grossbritannien	31	Schweden	4	Montenegro	1
Eritrea	28	Finnland	3	Nigeria	1
Slowakei	28	Iran	3	Pakistan	1
Bulgarien	23	Kamerun	3	Peru	1
Ungarn	21	Lettland	3	Republik Südafrika	1
Afghanistan	19	Somalia	3	Republik Südkorea	1
Slowenien	19	Venezuela	3	Rumänien	1
Irak	14	Albanien	2	Senegal	1
Russland	13	Kanada	2	Togo	1
Frankreich	11	Kolumbien	2	Vietnam	1
Tschech. Republik	10	Philippinen	2		
Vereinigte Staaten	9	Ukraine	2		

Per 31. Dezember 2017 waren im Kanton Basel-Landschaft 288 361 Personen wohnhaft, davon waren 22.9% ausländischer Nationalität.

Ende 2017 waren 134 Personen in Frenkendorf als Aufenthalter/innen in verschiedenen Institutionen (Altersheime, Wohngruppen etc.) angemeldet.

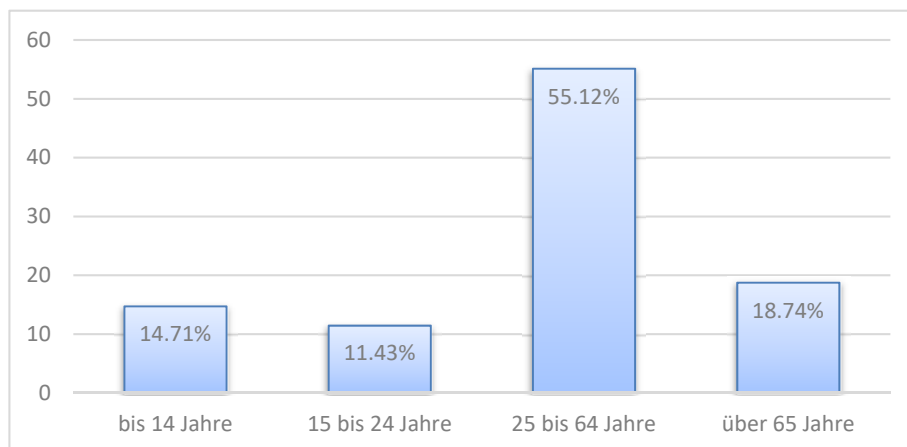
Gliederung der Wohnbevölkerung in Frenkendorf nach Heimat am Jahresende

Schweizerbürger/innen	67.7 %	4'406 Personen
Ausländer/innen	32.3 %	2'102 Personen



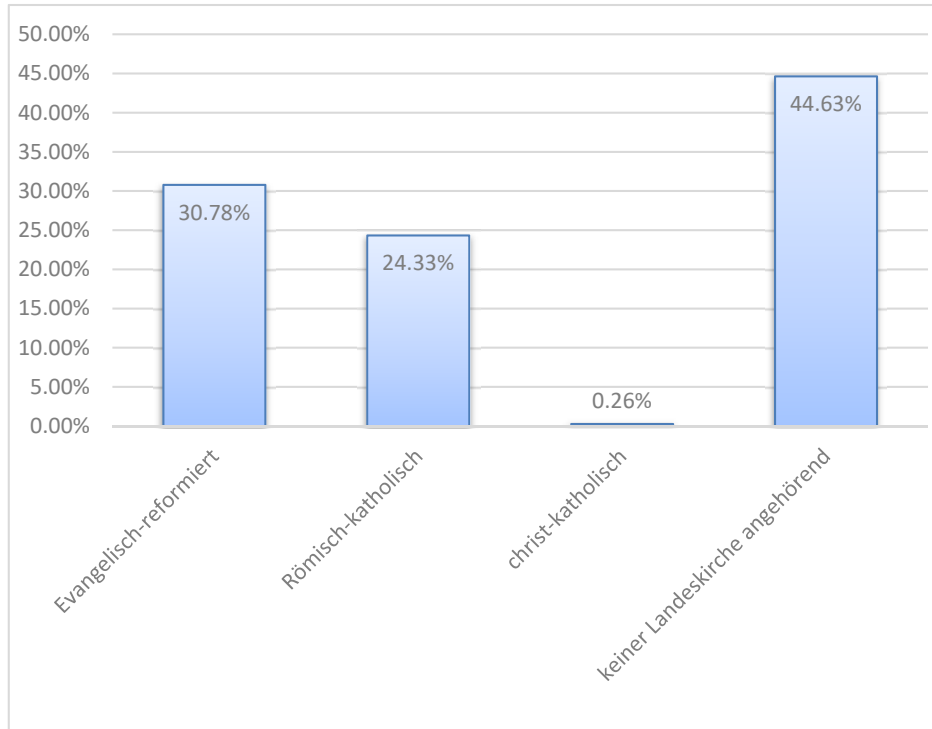
Gliederung der Wohnbevölkerung nach Altersgruppen

über 65 Jahre	18.74%	1'220 Personen
25 bis 64	55.12%	3'587 Personen
15 bis 24 Jahre	11.43%	744 Personen
bis 14 Jahre	14.71%	957 Personen



Gliederung der Wohnbevölkerung nach Konfession am Jahresende

Evangelisch-reformiert	30.78%	2'003 Personen
Römisch-katholisch	24.33%	1'583 Personen
Christ-katholisch	0.26%	17 Personen
keiner Landeskirche angehörnd	44.63%	2'904 Personen



6.2 Polizei

Allgemeines

Die Gemeindepolizei leistete 2017 folgende Einsätze:

Unterstützung der Feuerwehr Hülften, Verkehrsregelungen und/oder Sicherheitskontrollen bei diversen Anlässen, verkehrstechnische Schulung in den 7 Kindergärten sowie in den 4. Klassen der Primarschule, Fahrrad- Mofa und Fahrzeugkontrollen, Personenkontrollen, Wohnungsräumungen, Wohnungsabnahmen, Aufenthaltsnachforschungen, nächtliche Sicherheits- und Verkehrskontrollen in Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei Füllinsdorf, Unterstützung des Sozialdienstes und der Polizei Basel-Landschaft, Hundeeinsätze, Einsätze bei ausserordentlichen Todesfällen, Spezialeinsätze, Aktenzustellung an Gerichte u.v.m.

Dank der jederzeit sehr guten Zusammenarbeit mit den Schulen, sowie den Abteilungen der Gemeindeverwaltung konnten auch in diesem Berichtsjahr Synergien in vielen Bereichen umgesetzt und entsprechend genutzt werden.

Ebenfalls dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei Füllinsdorf konnten diverse heikle Einsätze auch im Amtsjahr 2017 bewältigt und erledigt werden. Durch die langjährige enge und erfolgreiche Kooperation wurde die Akzeptanz der Gemeindepolizei/en in der Bevölkerung (Frenkendorf und Füllinsdorf) wiederum gefestigt und erfolgreich etabliert. Die gegenseitige Ferienvertretung in den beiden Gemeinden hat sich auch dieses Jahr bewährt.

Ruhender und fliessender Verkehr

Es wurden rund 30 Nachtparkkontrollen durchgeführt. Pro Einsatzperiode (3 Kontrollen pro Woche) wurden je nach Monat zwischen 10 und 20 neue Fahrzeugbesitzer in die Rechnungsdatei aufgenommen, welche somit einen leicht erhöhten Bestand von ca. 233 zahlungspflichtigen Fahrzeughalter/innen per 1.1.2018 aufweist.

2017 wurden wiederum eigene Geschwindigkeitskontrollen mittels einem in Allschwil gemieteten Laser-Gerät durch die Gemeindepolizei Frenkendorf auf den Gemeindestrassen durchgeführt. Die jeweiligen Ergebnisse wurden zeitgerecht im Gemeindeanzeiger veröffentlicht.

Ruhestörung

Nachtruhestörungen erwiesen sich auch 2017 nebst Sachbeschädigungen (mit oder ohne Alkoholeinfluss) sowie Littering, als die Hauptgründe, welche zu diversen Reklamationen aus der Bevölkerung führten. Sprayereien waren im 2017 kein Thema mehr.

Aufgrund der eingegangenen Meldungen investierten die Gemeindepolizeien Frenkendorf und Füllinsdorf diverse Arbeitsstunden in Kontrollgänge aller Art (allgemeine Kontrollen - vor allem an den Wochenenden - und/oder Kontrollen bei diversen Veranstaltungen).

Seit März 2015 sind die Gemeinden selbst für Ruhe und Ordnung zuständig (neues Polizeigesetz Kanton Basel-Landschaft). Die eingeführte Lösung „Sicherheitsfirma“, welche ausserhalb den Gemeindeöffnungszeiten und/oder in Ergänzung zur Gemeindepolizei Reklamationen im Bereich Ruhe und Ordnung bearbeitet hat sich auch 2017 sehr gut bewährt und findet in der Bevölkerung gute Akzeptanz. Einsätze, welche aufgrund von einem Verstoss gegen Ruhe- und Ordnung ausgelöst wurden, sind je nach Umfang und Einsatzart dem oder den Verursachern in Rechnung gestellt worden.

Nicht nur nachts, auch tagsüber wurden Ruhestörungen aus der Bevölkerung der Gemeindepolizei gemeldet. Durch vermehrte Kontrollen konnte auch 2017 die Situation im Verlaufe des Jahres auf einem sehr gutem bzw. kleinen «Niveau» gehalten werden. Vor allem die Probleme auf dem Gelände vom „alten Werkhof“ wurden erneut minimiert und sind nur noch sporadisch vorhanden. Den für die Jugendlichen bereitgestellten Aufenthaltsplatz auf dem Gelände vom alten Friedhof hat sich mit wenigen Ausnahmen gut eingespielt und bewährt.

Die teilweise langen Öffnungszeiten der verschiedenen Verkaufsläden und der damit verbundenen Laufkundschaft gaben im 2017 nur noch wenig Anlass zu Reklamationen. Insbesondere das dadurch mögliche Littering konnte in der unmittelbaren Umgebung der Geschäfte auf ein Minimum reduziert werden. Dies auch dank dem Einsatz der Betreiber.

Littering und Sprayereien

Das allgemeine Littering vor allem an den verschiedenen Treffpunkten der Nachtschwärmer beschäftigte uns auch im 2017. Besonders das Gebiet um das Ortsmuseum oder das Areal der Sekundarschule war auch im 2017 stark von Littering und teilweise Vandalismus betroffen. Das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Produkten aller Art konnte trotz Kontrollen und Aufklärungen nur sporadisch bzw. kurzfristig verbessert werden.

Wie bereits im Vorjahr bestätigte sich wiederum die Tendenz, dass sich die vorgängig aufgezeigten Probleme nicht nur auf die Sommermonate beschränkten, sondern zu einem Dauerbrenner während 365 Tagen wurden. Dabei spielt die Witterung keine Rolle – bei Regen findet lediglich eine Verlagerung in überdachte öffentliche Gebiete und Gebäude statt.

Einbrüche

Nach den diversen Einbruchserien, von denen leider auch die Gemeinde Frenkendorf im 2017 nicht verschont blieb, haben die Gemeindepolizeien Frenkendorf und Füllinsdorf zusätzliche Kontrollen, in Absprache mit der Polizei Basel-Landschaft, in den gefährdeten Zeiten durchgeführt. Diese zusätzlichen Kontrollen haben offenbar Wirkung gezeigt – Frenkendorf konnte im Jahr 2017 erneut weniger Einbrüche verzeichnen.

Hundewesen

Im Berichtsjahr waren per 31.12.2017 242 Hunde angemeldet. Wie 2016 gab es auch 2017 einige wenige Hundebesitzer, welche nicht immer die Regeln des Hundereglements befolgten und dadurch Reklamationen verursachten - Tendenz erneut abnehmend. Es kann jedoch ganz klar festgehalten werden, dass es sich dabei um einen sehr kleinen Anteil der Hundebesitzer handelte. Da die obligatorischen Hundekurse durch den Bund abgeschafft wurden, war dies im 2017 kein Thema mehr.

Abfallwesen

Im Bereich Abfallwesen haben die erhöhten Kontrollen verbunden mit Verzeigungen auch im 2017 Wirkung gezeigt. Es mussten lediglich 4 Personen wegen illegaler Abfallentsorgung durch die Gemeinde gebüsst werden.

Diese tiefe Rate ist sicher auch auf den unermüdlichen und vor allem konsequenten Einsatz der Mitarbeiter vom Werkhof bei den Kontrollen zurück zu führen. Es brauchte zwar einige Zeit, bis die konsequenten Kontrollen ihre Wirkung zeigten – aber der Erfolg rechtfertigt die umgesetzten Massnahmen und wird sicher auch in Zukunft in diesem Umfang weitergeführt.

6.3 Feuerwehr Hülften

Einsätze

Mit 114 Einsätzen war das Jahr 2017 wie schon die beiden Vorjahre überdurchschnittlich ereignisreich. Die Angehörigen der Feuerwehr wurden dadurch stark gefordert. Einsatzschwerpunkte waren: 42 Wespen-/Hornissen-/Bieneneinsätze, 24 Fehl-/Täuschungsalarme, 15 Brände (davon einmal Nachbarschaftshilfe bei einem Grossbrand), 11 Wasserschäden, 4 umgestürzte Bäume und verschiedenste weitere Hilfeleistungen. Die Einsätze waren gewohnt vielseitig und wurden mit Bravour bewältigt.

Personelles

Bereits seit über drei Jahren führt Chaspar Holinger die Feuerwehr Hülften als Kommandant. Er wird dabei unterstützt durch Samuel Buser in der Funktion als Kommandant-Stellvertreter. Auf Ende 2017 trat die bisherige Fourrierin Michèle Kirsch von ihrem Posten zurück und übergab diesen ihrer Nachfolgerin Daria Liach.

Der Mannschaftsbestand lag Ende 2017 bei 53 AdF inkl. Rekruten.

Allgemeines

Die diesjährige Hauptübung fand am 21. Oktober 2017 in Füllinsdorf beim Schulhaus Dorf statt und wurde gut besucht. Die diesjährige Hauptübung stand ganz im Zeichen einer authentischen Übung mit drei Posten: AS Notfall, ABC Ortsfeuerwehr, Schlauchdienst. Ein Highlight war die Präsentation der neuen Jugendfeuerwehr. Diese läuft selbstständig und erfreut sich grosser Beliebtheit, das Leitungsteam ist sehr engagiert und motiviert. Für ein späteres Engagement in der regulären Feuerwehr ist diese Entwicklung sehr wertvoll.

Die Raumsituation mit den beiden Magazinen brachte 2017 gleich mehrere Herausforderungen mit sich. In den beiden Magazinen Berg und Tal muss aufgrund der Entwicklung in der Mannschaftszusammensetzung eine Lösung gefunden werden bezüglich einer jeweiligen Frauengarderobe. Im Magazin Berg gab es gravierende Probleme mit der Telefonleitung und der Internetverbindung, welche letztlich durch die Swisscom als Verantwortliche behoben wurden, nachdem die Ursacheneruierung zunächst einige Zeit in Anspruch genommen hatte. Die Feuerwehr Hülften konnte den Betrieb in dieser Zeit mit pragmatischen Lösungen aufrechterhalten. Weiter fiel die Aussenbeleuchtung im Magazin Berg aus. Im Bereich der Ausbildung speziell zu erwähnen ist im Jahr 2017, dass im November ein Kurs «Absturzsicherung und PSaGA» im Klettersilo von VerticalShop in Frenkendorf durchgeführt wurde.

Finanzielles

Die Rechnung der Feuerwehr für das Jahr 2017 in Frenkendorf schloss mit einem Mehraufwand von rund CHF 20'000 (bzw. 4'000 unter Berücksichtigung der Einnahmen aus der Feuerwehrrersatzabgabe) ab.

6.4 Zivilschutz Altenberg

Allgemeines

Dieses Jahr stand ein Kommandowechsel an. Während die offizielle Kommandoübergabe am 31.12.2017 erfolgte, konnte bereits zuvor am Besuchstag im August der neue Kommandant Andre Martin in seiner neuen Funktion begrüsst werden. Die grosse Leistung von Marc Walliser als bisherigem Kommandanten wurde sodann Ende Jahr noch gesondert von der Sicherheitskommission verdankt. Er seinerseits wünscht dem neuen Kommandanten einen guten Start und bedankt sich auch noch auf diesem Wege für die gute Zusammenarbeit und die gute Leistung der AdZS.

Im Zusammenhang mit dem Umbau der Bevölkerungsschutzanlage (BSA) in Füllinsdorf hat die Kompanie Altenberg noch die letzten Arbeiten durchgeführt. Es handelte sich dabei um Malerarbeiten, Einrichten der Anlage inkl. Montieren diverser Schränke und Vorrichtungen usw. Die verschiedenen Organisationseinheiten haben sich in der neuen Anlage eingerichtet und bereits diverse Übungen und Arbeiten absolviert. So hat z.B. die Betreuung den Sanitäts-Wiederholungskurs durchgeführt, die Führungsunterstützung hat eine Übung mit dem Regionalen Führungsstab, (RFS) gemacht und die ganze Infrastruktur wieder installiert. Die Logistik hat die neue Anlage in Betrieb genommen und interne Ausbildungen durchgeführt. Die Unterstützung hat an verschiedenen Einsatzorten Arbeiten ausgeführt (Waldweg erstellen in Füllinsdorf, Wegverbindung im Dorf Füllinsdorf, diverse Ausbildungen etc.). Insgesamt mussten die Einsatzkräfte auch 2017 ihr Können unter Beweis stellen. Der Zivilschutz konnte einen sehr guten Wiederholungskurs ohne Zwischenfälle abschliessen.

Weiter konnte 2017 durch die Kulturgüterschutz-Züge das mehrjährige Projekt der Verlegung von historischen Archivbeständen der EBL ins Staatsarchiv Baselland abgeschlossen werden. Am Besuchstag konnten Interessierte aus der Bevölkerung zudem einen Einblick in den Zivilschutzalltag erlangen.

Einsatzbereitschaft / Alarmierung

Die Zivilschutzkompanie Altenberg trainierte auch im Jahr 2017 ihre Einsatzbereitschaft an den Abendübungen im April mit der Feuerwehr Viola in Arisdorf. Zudem fanden zwei Übungen mit dem RFS und der Führungsunterstützung statt. Der jährliche Wiederholungskurs fand 2017 im Raum Frenkendorf / Füllinsdorf statt. Die Ausbildung der Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS) im Einsatz und an den Geräten stand dabei im Mittelpunkt, sowie der Wiederholungskurs der Sanitäter.

Finanzielles

Die Rechnung schloss um über CHF 12'000.- besser ab als budgetiert.

6.5 Regionaler Führungsstab (RFS) Altenberg

Allgemeines

Das Jahr 2017 war geprägt vom Umzug zurück in die Bevölkerungsschutzanlage (BSA) Schönthal, nachdem aufgrund des Umbaus ein prov. Kommandoposten in Arisdorf bezogen werden musste. Anlässlich einer halbtägigen Übung konnte der Kommandoposten wieder bezogen werden, wobei sich dies aufgrund eines Wasserschadens etwas verzögerte. Der Stabsraum im Kommandoposten Schönthal ist nun wieder funktionsfähig.

Des Weiteren beschäftigte sich der RFS im 2017 mit der Weitererarbeitung eines Impfkongzeptes.

Die Suche nach geeigneten Mitgliedern im RFS ging auch 2017 weiter. SC RFS Dieter Reichenstein konnte bei mehreren Personen Interesse zur Mitarbeit im RFS wecken und zwei Posten konnten erfolgreich besetzt werden. Leonardo Palmisano wurde von der Sicherheitskommission einstimmig zum DC Feuerwehr gewählt. Ebenfalls einstimmig gewählt wurde Céline Bussinger als DC Werke.

Einsatzbereitschaft/Alarmierung

Im Mai fand eine Stabsübung mit Führungsunterstützung durch den Zivilschutz statt. Das diesjährige Szenario beinhaltete einen Erdbeben bei Hersberg infolge langer Regenfälle. Die Wasser- und Stromzufuhr wurde dabei unterbrochen. Das Notwasserkongzept musste in dieser Übung angewandt und die Stromversorgung in einem grossen Milchviehstall sichergestellt werden. Bei dieser sehr gut abgelaufenen, lehrreichen Übung konnten sich die Beübten kennenlernen und der RFS ist der Überzeugung, auf dem richtigen Weg zu sein.

Anlässlich des nationalen Sirenentests wurde die Funktionstüchtigkeit der Sirenen auch dieses Jahr getestet. Die Feuerwehr Hülften setzte dabei den von RFS erhaltenen Auftrag der Durchführung der Handauslösung im Raum Frenkendorf und Füllinsdorf vorbildlich um, nicht zuletzt dank der vom Feuerwehrkommandanten erstellten Dossiers und Beschreibungen.

Finanzen

Die Rechnung 2017 konnte mit einem Mehraufwand von lediglich CHF 250.00 im Bereich der budgetierten CHF 17'300.00 abgeschlossen werden.

6.6 Öffentlicher Verkehr

Verkauf von GA-Tageskarten

Der Kauf von GA-Tageskarten, welche die freie Fahrt auf den Strecken der SBB, RhB, dem Postauto und den meisten konzessionierten Privatbahnen und Schiffsbetrieben der Schweiz ermöglicht, erfreut sich bei unseren Einwohnern weiterhin grosser Beliebtheit.

Im Jahr 2017 wurden von gesamthaft 1'460 Tageskarten - mit einer sehr guten Auslastung von 95.33% - 1'392 Tageskarten verkauft.

6.7 Tempo 30

Im Berichtsjahr wurden wiederum Radarkontrollen durch unsere Gemeindepolizei an verschiedenen Standorten und Zeiten mit speziellem Gefährdungspotential (Nähe Schulen, Schulwege) durchgeführt. Die Ergebnisse der Messkampagne wurden jeweils im Amtsanzeiger publiziert.

6.8 Entsorgung

Die Zusammenstellung über die in den vergangenen Jahren gesamthaft entsorgten Abfälle und Wertstoffe (in kg) zeigt folgendes Bild:

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Hauskehricht/Grobkehricht	1'132'610	1'089'650	1'089'490	1'156'530	1'120'231	1'102'980
Häckseldienst/Grünabfuhr	185'100	173'400	193'200	162'000		156'100
Papier & Karton (ab 2015 gemeinsame Sammlung)	406'860	374'420	345'760	390'540	371'320	335'300
Karton	59'680	57'120	56'120	-		-
Glas	140'080	141'240	132'600	127'900	129'000	126'000
Metall	9'618	8'560	-	-	-	-
Motoren-/Speiseöl	943	726	765	882	1006	818
Blech / ALU	10'780	10'650	9'740	9'400	10'200	9'300

Aufgrund von Kontrollen von illegalen Deponierungen auf dem Abfallsammelwagen sowie von Kehrichtsäcken, welche widerrechtlich ohne Gebührenmarke entsorgt wurden, musste der Gemeinderat im Berichtsjahr in 5 Fällen provisorische Bussenverfügungen in Höhe von gesamthaft CHF 1600.00 (inkl. Verwaltungsaufwand) aussprechen. Die intensivierten Kontrollen zeigen auch 2017 Wirkung, die Anzahl der festgestellten Verstösse blieb auch im vergangenen Berichtsjahr auf tiefem Niveau.

Die Umwelt- und Energiekommission (UEK) hat auch dieses Jahr mit grosser Unterstützung durch das Werkhofteam im Mai einen Bring- und Holtag durchgeführt, welcher gut besucht wurde. Gegenstände unterschiedlichster Art fanden einen neuen Besitzer und auch die dieses Jahr durchgeführte Sondermüllsammlung fand regen Anklang.

6.9 Bestattungswesen/Friedhof

Im Berichtsjahr wurden folgende Bestattungen vorgenommen

Urnenbeisetzungen:	35
<i>davon im Urnenreihengrab:</i>	<i>6</i>
<i>bestehenden Urnenreihengrab</i>	<i>2</i>
<i>Gemeinschaftsgrab:</i>	<i>24</i>
<i>Kindergrab:</i>	<i>0</i>
<i>Familiengrab</i>	<i>1</i>

Zuzüglich auswärtige Bestattungen:	2
<i>davon im Urnenreihengrab</i>	<i>0</i>
<i>Gemeinschaftsgrab</i>	<i>2</i>
<i>Familiengrab</i>	<i>0</i>

Erdbestattungen: **2**

In Frenkendorf verstorben, aber nicht beigesetzt **9**

In Frenkendorf verstorben, in anderer Gemeinde beigesetzt **3**

Es sind 13 Aufenthalter, wohnhaft im Erholungsheim Eben-Ezer sowie 4 Aufenthalter wohnhaft in anderen Institutionen, im Jahre 2017 in Frenkendorf verstorben, aber nicht in Frenkendorf beigesetzt.

Die Beisetzung im Gemeinschaftsgrab ist nach wie vor die häufigste Beisetzungsform. Seit April 2014 wird das zweite Gemeinschaftsgrab gegenüber dem mittlerweile vollständig besetzten ersten Grabfeld belegt.

7 Bildung

Vorsteherin: Gemeinderätin Ruth Janzi
Stellvertreter: Gemeinderat Dominik Egger

7.1 Allgemeines

Bildungsharmonisierung «HarmoS»

Nochmals als Erinnerung: Die Baselbieter Stimmberechtigten sagen im Herbst 2009 Ja zu HarmoS. HarmoS zielt auf schweizweit einheitliche Schulstrukturen und Lerninhalte. Im Kanton Baselland trat HarmoS im Schuljahr 2015/16 in Kraft.

Damit verbunden ist der Wechsel zur Struktur 2/6/3: 2 Jahre Kindergarten, 6 Jahre Primar-, 3 Jahre Sekundarstufe sowie die Einführung von zwei Fremdsprachen auf Primarstufe: Französisch in der 3. Klasse, Englisch in der 5. Klasse.

Einheitliche Lerninhalte werden mit dem Lehrplan 21 angestrebt. Neu wird die Volksschule in drei Zyklen eingeteilt. Der erste Zyklus umfasst den Kindergarten und die 1. und 2. Klasse der Primarstufe. Der zweite Zyklus beinhaltet die 3. bis 6. Klasse, der dritte Zyklus die Sekundarstufe.

Die pädagogische und organisatorische Zusammenarbeit im ersten Zyklus soll laut Lehrplan 21 gewährleistet sein und vermehrt gefördert werden. Auf allen Stufen wird die Harmonisierung als Gelegenheit verstanden, die Qualität der Schule weiterzuentwickeln.

Französisch- und Englischunterricht mit Passepartout: Zwischenbilanz und Ausblick

Passepartout geht zurück auf eine Initiative der sechs Kantone an der französischen Sprachgrenze (BS, BL, SO, BE, FR, VS) im Jahr 2004. Sie wollten die nationale Strategie der EDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren) zur Weiterentwicklung des Fremdsprachenunterrichts umsetzen. Die wichtigsten Inhalte dieser Strategie lauteten: erste Fremdsprache spätestens ab dem 3. Primarschuljahr, zweite spätestens ab dem 5. Primarschuljahr; die erste Fremdsprache ist regional koordiniert; der Sprachenunterricht wird weiterentwickelt, so dass die nationalen Bildungsziele erreicht werden können.

Erkenntnisse aus den Lehrmittel-Praxistests und der externen Evaluation der Praxistests sowie Einschätzungen von Fremdsprachenlehrpersonen haben aufgezeigt, dass vor allem beim Französisch-Lehrmittel Nachholbedarf besteht. Dieser Eindruck wurde durch Medienberichte, Kritik aus Lehrerkreisen, der Elternschaft und Politik bekräftigt. Passepartout und die Verlage haben die vielen Rückmeldungen ernst genommen und Neuerungen und Zusatzmaterialien entwickelt. Hauptsächlich im Bereich der Weiterbildung und bei inhaltlichen Aspekten von «Mille feuilles» und «Clin d'oeil».

Parallel zur Evaluation des Französischunterrichts von Passepartout überprüft die EDK, ob die HarmoS-Grundkompetenzen und Bildungsziele in den Kantonen erreicht werden. Dazu liegen erste Ergebnisse im Sommer 2018 vor, der Schlussbericht soll im Sommer 2021 erscheinen.

7.2 Kindergärten und Primarschule

Kindergarten

Entgegen der vorgängig prognostizierten Kinderzahlen für das Schuljahr 2017/18, wurden die maximalen Kopfzahlen pro Kindergartenstufe gemäss Bildungsgesetz überschritten. Der hohe Anteil an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern war zudem ein Grund dieser schwierigen Situation. Dies führte dazu, dass für die Dauer von 2 Jahren ein 8. Kindergarten eröffnet werden musste damit die Höchstzahl pro Kindergarten eingehalten werden konnte. Die Suche des Standortes der Räumlichkeiten für den temporären Kindergarten, wurde im Bereich Werkräume/Mittagstisch in der Schulanlage Egg gefunden. Die Standortlage wurde von allen Beteiligten als optimal und bestmöglich eingestuft. Die zwei nebeneinanderliegenden Reserveräume entsprechen flächenmässig knapp den Anforderungen eines Kindergartens. Um den reibungslosen Betrieb sicherstellen zu können wurden demzufolge geringe räumliche Anpassungen vorgenommen, damit dieses Provisorium auch für die Dauer von 2 Jahren den Anforderungen gerecht werden kann.

Das Schuljahr 2017/18 startete alsdann mit insgesamt 136 Kindern in den 8 Kindergärten. Standorte: Egg: 4 Kindergärten, Neufeld: 3 Kindergärten, Kittler: 1 Kindergarten

Aktivitäten, Projekte

KG-Neufeld: Am 4. November fand in den drei Neufeld Kindergärten das alljährliche «Mässfestli» statt. Wochenlang haben die Lehrpersonen zusammen mit den Kindern und der Unterstützung der Eltern diesen tollen Anlass vorbereitet. Darum war die Aufregung, als die Kinder das Fest mit Liedern eröffneten, auch sehr gross. Beim Lied «Drei alte Frauen...», haben auch etliche der Zuschauer laut mitgesungen und anschliessend gab es tosenden Applaus.

Kaum hat das «Mässglöckli» geläutet, stürmten die Kinder mit ihrem eigenen Spiel-Geld und den Einkaufstaschen an die Stände. Dort duftete es nach Magenbrot und gebrannten Mandeln. An anderen Verkaufsständen konnten die Kinder, die von Kindergartenkameraden gespendeten Spielsachen und Bücher einkaufen. An weiteren Ständen konnten die Kinder ihre Geschicklichkeit beim Entli-Fischen und dem Bewegungsparcours beweisen. Ihr Glück konnten sie beim Fädeli-Ziehen, dem Glücksrad und dem Los Verkauf herausfordern. Der grösste Andrang herrschte wie jedes Jahr beim Kinderschminken und dem neuen Zuckerwattestand. Wem die Schlange bei der Zuckerwatte dort zu lange war, konnte sich durch geschicktes Fangen bei der Schokokopf-Schleuder oder beim Dosen werfen etwas Süsses ergattern. Die Stände und Attraktionen wurden von den Eltern betrieben, abwechselnd waren alle Familien beteiligt.

Als sich gegen Mittag der Hunger meldete, waren die Würste auf dem Grill schon bereit. Für die Eltern galt «die umgekehrte Welt». Das bedeutete, die Kinder hatten das Portemonnaie. Wenn die Mamis und Papis eine Wurst vom Grill wollten, mussten sie die Kinder fragen. Das war für die Kinder natürlich sehr interessant. Mit konzentriertem Blick holten sie die Kartonmünzen aus ihren selber gefalteten Portemonnaies heraus. War alles Geld ausgegeben, konnten sie bei der Bank, die die Kindergärtnerinnen verwalteten, Nachschub holen. Auch an die Geschwisterkinder wurde gedacht, sie wurden ebenfalls mit Geld und Einkaufstaschen ausgerüstet.

Viel zu schnell und vor allem vor den ersten Regentropfen war auch dieser Anlass wieder Geschichte.

KG-Kittler: Am Morgen des 20. November trafen die Kinder des Kiga-Kittler Frau Schönenberger von «pro natura» am Ergolzufer, um gemeinsam das Biberparadies zu erkunden. Frau Schönenberger zeigte den Kindern verschiedene Biber Spuren: angefressene Baumstämme, Biberrutschbahnen am Ufer und von der Rinde geschälte Holzstücke. Die Kinder lernten, was diese besonderen Tiere gerne essen und was sie nicht mögen und sie durften auch das Kunstwerk des Wohnortes eines Bibers anschauen.

Da die Biber nachtaktiv sind, haben sie den Besuch der Kinder verschlafen und sie konnten leider keinen Biber sehen. Zum Glück wusste Frau Schönenberger viel Interessantes zu erzählen und die Kinder durften ein echtes Biberfell und die scharfen Nagezähne an einem Biberschädel anschauen und fühlen. Nach zwei Stunden verabschiedeten sich die Kinder wieder von Frau Schönenberger und bedankten sich für diesen sehr lehrreichen und spannenden Ausflug. Auf dem Heimweg zum Kindergarten wurde noch eine kurze Pause auf dem Spielplatz genossen: Es war ein toller Morgen!

Primarschule

Schulbetrieb

Im August 2017 startete das neue Schuljahr mit Total 399 Kindern aufgeteilt auf 19 Regelklassen, 2 EK (Einführungsklasse) und 1 Kleinklasse.

Das jährliche Betriebsgespräch zwischen Schulleitung, Schulrat und dem Amt für Volksschulen wurde mit dem Fokus „Mehrjahresplanung“ durchgeführt.

Ein erster Turnus einer 5-Jahresplanung ist abgeschlossen und die Schule befindet sich zurzeit in einer Phase zur Neuaufgleisung der Mehrjahresplanung. Das Kollegium wurde hier zur Mitwirkung eingeladen, dabei sollen die Leitbildsätze eingebettet werden und die Unterrichtsbesuche der Schulleitung Bezug zu den Entwicklungsschwerpunkten nehmen. Dies im Sinne einer 5-jährigen fortwährenden, rollenden Planungsentwicklung. Für die bevorstehenden Jahre sind die Entwicklungslinien klar gesetzt: Beurteilungspraxis, SAL, ICT, die Ausstattung mit den genehmigten iPads, die Sonderpädagogik, die Kleinklasse- und ISF-Ressourcen, die Gewaltprävention mit SIG (Schweiz. Institut für Gewaltprävention) sowie die Kompetenzorientierung. Hauptziele sind die Konsolidierung der Neuerungen der Bildungsharmonisierung sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Schule.

ICT

Der Einsatz von ICT im Unterricht soll bei der Arbeit an den Bildungszielen und Lernaufgaben der Primarschule unterstützend wirken. Es soll eine erste Grundlage geschaffen werden, damit bis zum Abschluss der Ausbildungen der Sekundarstufe II ICT und Medien in ihrer gesamten Breite kompetent genutzt werden können. Schülerinnen und Schüler sollen aufgabengerecht ein Buch, einen Globus, direktes Gespräch oder aber ICT situationsbezogen als jeweils zweckmässigstes Mittel einschätzen, auswählen und nutzen lernen. Der Unterricht soll auf die Unterschiedlichkeit der Voraussetzungen hinsichtlich privater Mediennutzung, Geschlecht oder Begabung und Interessen Rücksicht nehmen und im Sinne der Chancengleichheit deren Ausgleich fördern. Ein Teil des Konzeptes ist die technische Umsetzung. Erst mit der nötigen Infrastruktur und der dazugehörigen Dienstleistungen kann ICT-Unterricht an unserer Schule stattfinden. Das Konzept zur Umsetzung von ICT wurde dem Gemeinderat zur Kenntnis und Genehmigung vorgelegt. Die einmaligen Kosten für die Investitionen wurden ins Budget 2018 aufgenommen. Für die jährlichen wiederkehrenden Aufwendungen wurden die Ausgaben ebenfalls in das Budget der Erfolgsrechnung 2018 aufgenommen. Somit steht dem Vollzug zur Umsetzung nichts mehr im Wege und die Schulleitung kann nach dem Konzeptzeitplan verfahren. Das Projekt soll im Sommer 2019 seinen Abschluss finden.

Aktivitäten, Projekte

Fasnachtsumzug 2017: Eindrücke



Nach vier Jahren war es wieder soweit: Am Abend des 23. Februars zog die gesamte Kinderschar der Primarschule Egg mit samt Kindergärten und Spielgruppe kostümiert durchs Dorf.

Was die rund 29 Klassen mit ihren Lehrpersonen in liebevoller, wochenlanger Arbeit gewerkt und genäht hatten, konnten die zahlreichen Zuschauer nun bestaunen. Bären und Rentiere, Eulen, Marienkäfer, nachleuchtende Quallen, Dinos und Pinguine bevölkerten Frenkendorfs Hauptstrasse, begleitet von Märchenwesen, wie die gestiefelten Kater und die sieben Zwerge oder Fantasiefiguren, wie der freche Karlsson vom Dach und die Verrückten. Ein Heer von gelben Minions schwärmte aus, Bananen zu verteilen und wurde sowohl von der Kinderpolizei, wie auch vom echten Dorfpolizist und der Feuerwehr in die rechten Bahnen gelenkt. Die bunten Legos der Erstklässler spielten auf den Umbau des Schulhauses an, während die Sechstklässler zeigten, welche Fächer ihnen alles eingetrichtert werden. Und was wollen, die mit Taucherbrille, Kajak, Bade- oder Regenmantel ausgestatteten Fasnächtler? Sich im See verweilen, der sich bei der Überschwemmung im Juni gebildet hat! Dass der Umzug aber, abgesehen vom Räppliregen, trocken und mild blieb, dafür sorgten die verkleideten Vier Jahreszeiten.

Für uns Zaungäste war es eine Freude, die fantasievollen Kostüme zu bestaunen und mit Dingen aller Art beschenkt zu werden. Doch was ist eine Fasnacht ohne Musik? Für den richtigen Sound marschierten die Halbmondclique und die zwei Guggen «Güllepumpi» und «Schlappschwänz» mit und heizten auch am Schlusskonzert auf dem Dorfplatz tüchtig ein.

Nach dem Umzug wurden die kleinen Fasnächtler vom Verkehrs- und Verschönerungsverein VVF mit Fastenwähe, Tee und Mehlsuppe versorgt. Müde und satt wurden sie von den zuschauenden Eltern in Empfang genommen und durch die Nacht nach Hause begleitet.

Klassenlager

Am 8. Mai besammelten sich die Klasse 5c um 9.15 Uhr auf dem Hartplatz der Primarschule. Nachdem das ganze Gepäck und sonstiges Material in drei Transportautos verstaut wurde, verabschiedeten sich die Kinder von ihren Eltern. Die Schülerinnen und Schüler erhielten eine Kartenkopie, damit sie ständig verfolgen konnten, wo sie sich auf der Wanderung gerade befanden. Danach begann die Wanderung nach Hochwald. Nach 30 Minuten wandern, waren alle sehr enttäuscht, als realisiert wurde, wie wenig weit sie erst vorwärtsgekommen waren. Begleitet wurden die Kinder von der Schulsozialarbeiterin Frau Overhage und dem Klassenlehrer Oliver Oesch. Während der Wanderung wurden auch immer wieder kleinere und grössere Pausen gemacht. So verbrachten sie zum Beispiel einige Zeit im Felsenheim,

besuchten kurz die Ruinen Alt- und Neu- Schauenburg, die Bürgerhütte von Frenkendorf und nahmen beim Aussichtsturm von Gempfen ihr Mittagessen ein.

Irgendwann, viele Kilometer später, erblickten die Kinder in der Ferne das Lagerhaus und manche waren nun nicht mehr zu bremsen und sprinteten los. Als alle angekommen waren, zeigte ihnen Herr Oesch zuerst die Umgebung des Lagerhauses. Danach durften die Zimmer bezogen werden.

Alle waren müde, denn die Wanderung hatte ungefähr acht Stunden gedauert. Am liebsten wären alle sofort schlafen gegangen, aber das ging natürlich nicht. Zuerst wurde das Lagerhaus gründlich inspiziert, das Gepäck ausgepackt und danach wurde noch etwas zusammengespielt. In der Zwischenzeit war Frau Erb angekommen und begann mit dem Kochen. Mmmh...es gab Spaghetti Bolognese! Am Abend führte Herr Oesch die Kinder in das neue Präventionsprojekt ein. Es wurden auch sogleich ein paar Übungen ausprobiert. Es ging darum, herauszufinden, wieviel Nähe vertragen ich gut und ab wann wird es mir zu nahe?

Die ganze Woche über wurden verschiedene Mittelalterspiele wie Mühle, Dame oder sogar Schach gespielt. Der Sport kam auch nicht zu kurz, ein Team-Sportturnier stand auf dem Programm, wo man sich im Federball und Tischtennis messen konnte. Auch ein „Mittelalter-Einzelturnier“ mit Bogenschiessen, Zielwurf, Boccia, Steinstossen, Speerwurf, Darts, Kegel- und Frisbee Zielwerfen wurde abgehalten. Das Pfeilbogenschiessen begeisterte sichtlich alle und bereitete grosse Freude. Das Rätselraten abends bot zudem Gelegenheit das Gehirn noch etwas anzuregen und machte allen viel Spass. Natürlich mussten die Kinder auch noch Klassenlektüre lesen und ihre Dossiers bearbeiten.

Am Freitagmorgen wurde das Lagerhaus noch auf Hochglanz poliert und am Nachmittag wurden die Kinder zur Bushaltestelle gebracht um die Heimreise nach Frenkendorf anzutreten. Zu schnell war es vorbei!

Schulsozialdienst

Im Schuljahr 2017 wurde das Angebot des Schulsozialdienstes von Eltern, Schülerinnen und Schülern wie auch von den Lehrpersonen etwa im gleichen Rahmen wie in den Vorjahren genutzt und geschätzt. Im Vordergrund standen immer wieder Konflikte unter den Schülerinnen und Schülern, Mobbing und mangelnde Unterstützung vom Elternhaus. Kinder mit auffälligem Verhalten in der Schule sowie im Elternhaus und auch manchmal Überforderung waren weitere Schwerpunkte.

Ein Thema mit welchem sich der Schulsozialdienst immer wieder konfrontieren muss, ist die Freizeitbeschäftigung von Kindern. Es gibt noch erstaunlich viele Familien mit Migrationshintergrund, welche schon mehrere Jahre in der Gemeinde leben, aber am sozialen Leben der Gemeinde kaum teilnehmen und somit auch die Freizeitangebote der Gemeinde nicht kennen. Leider musste jedoch festgestellt werden, dass alleine das Wissen darum nicht ausreicht, um auch die Angebote zu nutzen.

Präventionsangebote/Projekte

Frühe Förderung: Seit mehreren Jahren beteiligt sich die Gemeinde am Frühförderprojekt der SRK «Schrittweise». Immer noch gibt es Kinder aus bildungsfernen Familien, die sehr isoliert in ihren Familien leben und kaum Kontakt zu Nachbarn pflegen und auch die Unterstützungsangebote der Gemeinde nicht kennen. Gerade bei diesen Kindergartenkindern sieht man, dass sie im Vergleich zu den anderen Kindern grosse Defizite im kognitiven wie auch im sozialen Miteinander aufweisen. Es sind auch vorwiegend die Eltern mit Kommunikationsschwierigkeiten, welche schlecht erreicht werden können. Obwohl sich der Kindergarten und die Schule sehr um die Integration dieser Familien bemühen, ist feststellbar, dass eine Chancenungleichheit häufig bestehen bleibt. Die Auswirkungen in der Schule bleiben nicht aus. Mit dem neuen Projekt «Mitten unter uns», welches auch durch die SRK (Schweiz. Rotes Kreuz) zusammen mit der Gemeinde Frenkendorf durchgeführt wird, soll ein wichtiger Beitrag zur Integration und Chancengleichheit geleistet werden. Der ersten Auswertungen dazu liegen im Jahr 2019 vor.

Auswertung Pubertät und Sexualität: Im Rahmen eines Pilotprojektes wurde zusammen mit der Aids-Hilfe beider Basel das Thema Pubertät und Geschlechterrollen durchgeführt. Es hat sich gezeigt, dass trotz dem Sexualkundeunterricht durch die Lehrpersonen noch Wissenslücken vorhanden waren und somit berechtigter Bedarf nach externer Sexualaufklärung durch Fachpersonen bestanden hatte.

Die Auswertung zeigte vor allem auch, dass die Schülerinnen und Schüler schätzten das Thema in einer Geschlechter getrennte Gruppe zu bearbeiten.

Gewaltprävention SIG: Auf spielerische Weise setzen sich alle Kinder mit dem Thema: Grenzen setzen, Konflikte lösen, Deeskalation, Teambildung, Selbstbehauptung und Selbstschutz auseinander. Dadurch, dass die ganze Schule sich mit demselben Thema beschäftigt und mit den gleichen Methoden

arbeitet, kann eine bestmögliche Wirkung erzielt werden. Damit eine Nachhaltigkeit gewährleistet ist, wird sich die Schule jedes Jahr wieder mit diesem Thema in Form von zwei bis drei Lektionen beschäftigen. Da das Projekt mit einer externen Fachperson zu teuer zu stehen kommt, hat sich Frau Overhage entschlossen sich selbst um die Durchführung der Gewaltprävention in den folgenden Jahren zu kümmern um somit die Nachhaltigkeit sicherzustellen.

Mittagstisch

Im Jahr 2017 gab es im Vergleich zum 2016 nur leichte Veränderungen der Kinderzahlen, welche den Mittagstisch besuchten. Der Dienstag scheint ein Tag zu sein welcher vielen Eltern passt, wir aber dieses Jahr noch nicht alle Kinder berücksichtigen konnten. Aus diesem Grund gibt es bis jetzt noch eine Warteliste. Wir sind bestrebt, die Warteliste im 2018 auf eine geringere Anzahl Kinder reduzieren zu können und werden diese anhand von Auswahlkriterien überprüfen.

Verschiedene personelle Änderungen gab es auch in diesem Jahr. Als neue Hilfskraft Betreuung wurde Frau Silvia Schneider am 1. Januar 2017 angestellt. Im September kündigte leider die Mittagstischleitung, Manuela Käser, auf Ende Jahr, da sie eine höher prozentige Anstellung gefunden hatte. Frau Käser war bereits seit 2009, mit einem zwischenzeitlichen Unterbruch von 07.2012 – 01.2015, beim Mittagstisch angestellt und war auch am Entstehungsprozess massgeblich beteiligt. Auf unsere Stellenausschreibung gingen 12 Bewerbungen ein, welche sorgfältig angeschaut und auf Eignung geprüft wurden. Aus den verbleibenden Favoritinnen, wurde nach den Vorstellungsgesprächen, Frau Rafaela Fritz einstimmig gewählt und per 1. Januar 2018 angestellt.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 4'589 Mahlzeiten zubereitet, im Vergleich zum Vorjahr (4'441 Essen) war dies wiederum eine Steigerung. Das Verpflegungsteam wurde wiederum von verschiedener Seite für das kulinarische Angebot gelobt und auch den Kindern schmeckt das Essen sehr.

Die Institution Mittagstisch wurde in diesem Jahr unter anderem für zwei spezielle Anlässe angefragt. Für ein Lehrpersonenessen kochte unsere Crew rund 60 Mahlzeiten und im November durften wir 140 Obmänner der Turnveteranentagung im Saal des „Wilden Mann“ verpflegen.

7.3 Sekundarschule

Allgemeines

Am 22. Juni 2017 hat der Bildungsrat die Einführung Lehrplan Volksschule Basel-Landschaft auf der Sekundarstufe I auf das Schuljahr 2018/19 beschlossen. Gleichzeitig hat er Ergänzungen zu den Inhalten in Form von Stoffverteilungsplänen in Auftrag gegeben, die während drei Jahren erprobt werden sollen. Die Inkraftsetzung der Endfassung wird anschliessend auf das Schuljahr 2021/22 erfolgen. Die Finanzierung dieser Ergänzungen erfolgt aus dem Verpflichtungskredit Bildungsharmonisierung.

Die Stundentafel für die Sekundarschule wurde ebenfalls im 2017 durch den Bildungsrat mit Beginn auf das Schuljahr 2018/19 beschlossen. Eine Motion und eine formulierte Volksinitiative gefährdeten aus Sicht des Bildungsrates die Planungssicherheit für die Schulen. Er hat sich deshalb mit den Sachanliegen der Initianten und der Motionäre auseinandergesetzt und punktuelle Anpassungen der Stundentafel vorgenommen.

Die Sekundarschule unterrichtete im 2017 mit einem Übergangslernplan und mit Übergangsstudententafeln.

Schulbetrieb

Der Start ins Schuljahr 2017/18 verlief eher ruhig und alle erwarteten 396 Schülerinnen und Schüler starteten nach den Sommerferien in einen neuen Abschnitt.

Die 1. Klassen im Niveau A und im Niveau E sind sehr voll und im Niveau P auch beinahe. Es kommt während des Schuljahres auch immer wieder zu Zuwachs oder Abgang von Schülerinnen und Schülern, was verschiedene Gründe haben kann. Die Kinder sind in 21 Klassen eingeteilt worden: 6 Klassen P, 6 Klassen E, 6 Klassen A und 1 Kleinklasse sowie 2 Fremdsprachenklassen.

Qualitätsmanagement

Die Schule ist bestrebt sich ständig zu verbessern und den Schülerinnen und Schülern einen lehrreichen und interessanten Unterricht zu gewährleisten. Wie z.B. können Lernprozesse und Qualität des Unterrichts gesteigert werden. Leitsatz: «Zusammen arbeiten heisst zusammenarbeiten», mit den folgenden Grundsätzen wird die pädagogische Kooperation in Zukunft in Unterrichtsteams gelebt:

Wir gestalten Unterricht und ziehen dabei erweiterte, andere, kontroverse Sichtweisen mit ein:

«Was braucht der Lernende um voranzukommen in seinem Lernen?»

Gemeinsame, arbeitsteilige Unterrichtsentwicklung oder Schulentwicklung am Kerngeschäft «Lernen»; mit dem Ziel der Ressourcen-Optimierung.

Gegenseitigen Austausch ermöglichen, voneinander lernen, Erfahrungen weitergeben.

Vereinbarungen und Aufgabenstellungen werden in den Teams besprochen, definiert und festgelegt.

Die Lehrpersonen treffen sich dazu regelmässig zum Austausch in den Stufenteams.

Aktivitäten, Projekte

Musical: Die Vorbereitungsarbeiten für das nächste Grossereignis im 2018, welches nur alle 4 Jahre stattfindet, läuft bereits auf Hochtouren. Die geeigneten Schauspielerinnen und Schauspieler müssen in einem Casting auserwählt werden, die Musik, Texte und die technischen Einrichtungen dazu sollen organisiert werden und auch für die sonstigen Angebote braucht es noch viele Helferinnen und Helfer. Die Kulissen, Dekorationen und auch die Kostüme müssen gebaut, gebastelt und genäht werden. Die Sekundarschule ist also gefordert um dem Musical das gewisse Etwas zu verpassen. Wir sind gespannt was uns wieder für ein grosses Spektakel geboten wird.

Radioprojekt im Kinderdorf Pestalozzi: Ein spezielles Klassenlager

Das Kinderdorf Pestalozzi ist eine Stiftung für Kinder und Jugendliche aus der ganzen Welt. Das Dorf mit seinen ca. 20 Häusern, einer Sporthalle, einer Gemeinschaftshalle, einem Schulhaus und grossen Plätzen im Freien, ist ein Ort des Austausches zwischen verschiedensten Sprachen und Kulturen. Es ist aber auch eine Organisation für Schulklassen aus der Schweiz, die an einer selbstständigen Radioproduktion interessiert sind, welche z.B. Themen wie Rassismus oder Cyber-Mobbing beinhaltet. Das dorfeigene Radiostudio bietet diesen Rahmen. Hier wird erlernt wie man mit modernen Medien umgeht. Sowohl der Gebrauch der Technik wie auch das Ausgestalten der Themen erfordert einiges an Teamwork.

Für die Schulklasse 4Pf aus der Sekundarschule Frenkendorf wurde es ein Lager der besonderen Art im Kinderdorf in Trogen. Hauptthema war das Gestalten einer Radiosendung, welche aktuelle soziale Themen behandelt wie Migration, Diskriminierung, aber auch den Umgang mit sozialen Medien. Die Schulklasse bereitete tagsüber die Sendung vor und ging dann jeden Abend um 19.00h live on air auf Powerup Radio. Jeden Morgen wurde den Schülerinnen und Schülern ein Thema nähergebracht, welches auch mit dem Kinderdorf zu tun hatte. Anstatt in einem alltäglichen Klassenzimmer zu sitzen und den Lernstoff von den Lehrern vorgetragen zu bekommen, versammelten sich alle in einem Kreis, in dem frei über das Thema diskutiert werden konnte. Einfache praktische Übungen, die jeweils in den Kurs einführten brachten die Schüler dazu, das Thema besser nachzuvollziehen und angeregt darüber nachdenken zu können. Diese freie, neue Art des Lernens kam bei allen sehr gut an.

Nachmittags bereiteten die gebildeten Gruppen ihren eigenen Themenbereich selbstständig vor, um diesen dann am Abend im Radio vorzutragen. Bei der ersten Liveübertragung waren die Schüler noch alle nervös, doch im Laufe der Woche entwickelte sich die Klasse bezüglich der Radioproduktion sichtlich weiter. Es wurden bereits am Dienstagabend nicht mehr nur die oben genannten Themen behandelt, sondern auch eigene Jingles produziert, Interviews und Wettervorhersagen für allerlei Länder und Orte eingeführt und die Sendung durch kurze Witze aufgelockert. Das Lager unterschied sich von bisherigen Lagerwochen, da einmal nicht nur ein einzelnes Schulthema behandelt wurde. Vielmehr stand das soziale Miteinander, das Nachdenken über sich selber und die Stärkung des Klassenverbands im Zentrum dieses Lagers. Traurig über das Ende der tollen Woche gingen alle mit vielen positiven Erfahrungen nach Hause.

7.4 Regionale Musikschule – rml

Allgemeines

Der basellandschaftliche Kantonshauptort besitzt eine vergleichsweise lange Musikschultradition. Im Jahr 1950 wurde die „Blockflötenschule Liestal“ gegründet. Vierzehn Jahre später wurde sie in „Jugendmusikschule Liestal“ umbenannt und erweitert. 1989 feierte die Musikschule ihr 25-jähriges Jubiläum und gleichzeitig wurde der Zusammenschluss mit acht weiteren Gemeinden zu einem Zweckverband vollzogen. Über dreissig Jahre lang funktionierte die Schule dezentral, das heisst, es gab kein Stammgebäude. Erst Ende der Neunziger Jahre konnte auf dem Gelände der Primarschule Burg ein Musikschulzentrum mit neun Unterrichtsräumen und einem Sekretariat bezogen werden. Weiterhin wurden verschiedene Aussenstationen bedient. Die Umstrukturierungen im Zusammenhang mit dem HarmoS-Konkordat bedeuteten vor ein paar Jahren schon wieder das Ende des Zentrums. Das Schulgebäude wurde wieder für die Regelschule benötigt und die Musikschule in ein Provisorium an der Rosenstrasse in Liestal verschoben. Im 2016 wurde dann bekannt, dass auch diese Räumlichkeiten wieder für die Schule gebraucht werden und die rml musste wiederum einen neuen Standort suchen.

Der Architekt und Vater von drei Musikschulkindern, Andreas Scherer, schlug der Schulleitung vor, ein im Frühling 2016 bereits im Bau befindliches Mehrfamilienhaus an der Kasernenstrasse 68A kurzfristig in eine Musikschule umzufunktionieren. Der Neubau sollte sich schliesslich nach eingehender Prüfung von den Kosten und von der Lage her als das attraktivste Angebot erweisen. Das Raumprogramm konnte, abgesehen von den bereits geplanten tragenden Mauern, noch verändert und den Bedürfnissen der Musikschule angepasst werden. Trotz Ausnützens dieser Spielräume ist der Charakter des Wohnhauses, in welches das Gebäude theoretisch mit überschaubarem Aufwand rückgebaut werden könnte, nicht ganz verschwunden. Die Flure sind relativ eng und manche Zimmer räumlich etwas knapp. Doch die Vorteile überwiegen bei weitem. Die Räumlichkeiten sind lichtdurchflutet, gut isoliert und man setzt auf erneuerbare Energien: Solarzellen auf dem Flachdach sorgen für die Heizenergie – auch für das Nebenhaus – und mit der zusätzlichen Pelletheizung können die harten Wintermonate überbrückt werden. Auf nahezu 1200 Quadratmetern stehen 26 Unterrichtszimmer sowie zwei Konzert-, resp. Ensembleräume zur Verfügung und im Keller gibt es noch zwei grössere Ausweichräume. Der 100-Quadratmeter-Saal im Nebenhaus, einer ehemaligen Senffabrik, überzeugt mit Cachet und nützlichen Nebenräumen und hinter dem Haus steht ein zauberhafter Naturbereich mit Sitzplatz und Anstoss an den Fluss «Frenke» zur Verfügung.

In den Sommerferien 2017 war es dann soweit und der Einzug war angesagt. Im September wurde ein riesen Einweihungsfest auf die Beine gestellt und auch der Schulrat und die Delegierten der Trägergemeinden hielten am Festakt sogar ein Ständchen zum Besten.

Schulbetrieb

Die Anzahl an verkauften Lektionen konnten erfreulicherweise im Jahr 2017 leicht auf 522.05 Lektionen gesteigert werden (Vorjahr 512.20 Lekt.), was einen Anstieg von 1.95% bedeutet. Die Schulleitung rechnete eigentlich mit einem höheren Zuwachs an Unterrichtsstunden, welcher aber in diesem Jahr noch nicht erreicht werden konnte.

Auch im Schuljahr 2017 fanden wiederum zahlreiche Konzerte, kleine und grosse Projekte, musikalische Präsenz bei Gemeinde- und gesellschaftlichen Anlässen, erfolgreiche Teilnahmen an kantonalen und nationalen Wettbewerben statt. Die lange Liste der Aktivitäten zeugt von der Vitalität unserer Musikschule und zeigt das angestrebte Ziel, das Erlernte auf der Bühne mit dem Publikum zu teilen und die Musik in die Gemeinschaft zu tragen, erreicht und gelebt wird.

Aktivitäten, Projekte

Hemula – Herbstmusiklager: Das alljährlich stattfindende «Hemula» erfreute sich nach wie vor einer grossen Beteiligung. Unterstützt wurde diese Woche in Sörenberg vom Lions Club Wildenstein.

Ein intensives gemeinsames Üben und Proben hielten sich die perfekte Waage mit Sport, Spiel und Entspannung. Beim Lager-Abschlusskonzert konnten sich die Eltern und Freunde von den guten Ergebnissen der Woche überzeugen. Wie alle Jahre durften wir auf die Unterstützung der Mitglieder der Brassband Frenkendorf und Füllinsdorf zählen. Herzlichen Dank.

8 Tiefbau und Werke

Vorsteherin: Gemeinderätin Doris Capaul
Stellvertreterin: Gemeinderätin Danica Rohrbach

8.1 Hochwasserereignisse Sommer 2016 - Schutzmassnahmen

Die Hochwasserereignisse vom Sommer 2016 resp. die damit verbundenen Schutzmassnahmen haben den Gemeinderat auch im Jahr 2017 stark beschäftigt.

Am Mittwoch, 8. Juni 2016 waren Frenkendorf und die Nachbargemeinden von einem starken Unwetter getroffen worden. Innert nur drei Stunden gingen fast 75 Liter Wasser pro m² in Frenkendorf nieder. Der Kanton spricht von einem 100- bis 300-jährigen Hochwasser. In der Folge trat das Weiherbächli zwischen Rischstrasse 2 und Dole übers Ufer und an diversen Stellen überflutete Hangwasser das Dorf. In weit über 100 Liegenschaften stand das Wasser zum Teil über 1.40 m hoch.

Im Budget 2017 wurde ein Betrag von CHF 200'000 eingestellt, mit welchem die Gemeinde direkt erste bauliche Sofortmassnahmen realisieren kann.

Das Ingenieurbüro Jauslin Stebler AG, Muttenz hat Anfang Januar 2017 mit der Erarbeitung eines Massnahmenkonzepts und von möglichen Sofortmassnahmen gestartet. Für die Begleitung dieser Arbeiten hat der Gemeinderat eine Kommission eingesetzt, die aus Vertretungen des Gemeinderates, der Raumplanungs- und Baukommission, der betroffenen Anstösser und der Verwaltung besteht. Die Begleitkommission hat sich am 8. Februar 2017 zu einer ersten Besprechung getroffen. Diskutiert wurden erste vom Ingenieurbüro vorgeschlagene Sofortmassnahmen, die wenn immer möglich im ersten Halbjahr 2017 umgesetzt werden sollten.

Die grösste Herausforderung war die Ableitung im Dorfzentrum, im Gebiet zwischen Schmitteplatz und Hofmatt. Eine mögliche provisorische Sofortmassnahme - mit einer teilweise offenen Ableitungsrinne - wurde den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern an einer Informationsveranstaltung im Februar 2017 vorgestellt. Die Betroffenen tendierten dabei eher zu einer geschlossenen Röhrenlösung, die allerdings weitaus komplexer und nicht umgehend umgesetzt werden konnte.

Auf Empfehlung des Ingenieurbüros und der Begleitkommission Hochwasser hat der Gemeinderat am 27. März 2017 beschlossen, folgende Sofortmassnahmen umgehend umzusetzen:

- Verbesserungen für die Ableitung des anfallenden Hangwassers im Gebiet Schindelaackerstrasse/Madlenweg, im Aspgraben und beim Rüttimattweg/Lindenstrasse
- Hangwasser Risch/Aspgraben/Röserstrasse: Planung von Retentionsmassnahmen (Rückhaltung des Wassers) entlang dem vorderen Teil des Unteren Rischwegs
- Erstellung einer Mauer aus Winkelplatten im Dorfzentrum entlang dem Dröschenschopfwegli zum Schutz der angrenzenden Liegenschaften
- Den von der Lage ihrer Liegenschaft her speziell betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern wird für eigene bauliche Massnahmen ein Beitrag entrichtet. Dies gilt für Massnahmen, welche über die normale Gartengestaltung oder Gebäudesicherung hinausgehen.

Das Ingenieurbüro wurde beauftragt, als längerfristige Massnahmen die Kapazitätsvergrösserung der Bacheindolung und die Rückhaltungsmöglichkeiten durch einen Damm vertieft zu prüfen.

Die Firma Jauslin und Stebler AG hat den Technischen Bericht „Massnahmenprüfung und Sofortmassnahmen“ Mitte September 2017 fertiggestellt und der Begleitkommission Hochwasser und dem Gemeinderat übergeben. Als weitere langfristige Massnahmen wurden die Ausdolung oder Teilausdolung des Weiherbächli und der Bau einer neuen Bachdole mit neuem Verlauf geprüft. Zu allen Varianten wurden im Bericht jeweils die Ausgangslage, die technische Machbarkeit, Vor- und Nachteile beschrieben.

Mit den Varianten Ausdolung/Teilausdolung und Hochwasserdamm kann die Hochwasser-Problematik im Dorfkern nicht definitiv gelöst werden. Das Ingenieurbüro und die Begleitkommission empfahlen deshalb, diese nicht weiter zu verfolgen. Für die weitere Bearbeitung sollten eine Machbarkeitsstudie zur Variante Bachdole mit neuem Verlauf und anschliessend, wenn die Machbarkeit nachgewiesen ist, ein vertiefter Variantenvergleich mit der Variante Ersatz der bestehenden Bachdole durchgeführt werden.

Der Gemeinderat nahm am 2. Oktober 2017 zustimmend vom Technischen Bericht und dem aktuellen Planungsstand Kenntnis und gab die weiteren Planungsarbeiten (Baugrunduntersuchung und Machbarkeitsprüfung mit Variantenvergleich) in Auftrag. Zudem wurde beschlossen, mit der Umsetzung der Sofortmassnahme eines oberflächennahen Abflusses zwischen Schmitteplatz und Hofmatt bis zum Vorliegen des Variantenvergleichs zuzuwarten.

8.2 Strassen und Anlagen

Der Ausbau und die Korrektur der Rüttigasse konnten mit der Schlussrechnung und Kostenverteilungstabelle definitiv abgeschlossen werden. Die anteilmässigen Kosten für den Landerwerb und die Baukosten des Strassenbaus lagen leicht unter dem Kostenvoranschlag. Entsprechend lag der Perimeterbeitrag mit CHF 13.75 pro m² leicht unter den im Bauprojekt angezeigten CHF 14.44 pro m². Der Beitragsatz für den Landerwerb blieb unverändert bei CHF 1.68 pro m². Die Kosten über alle drei Teilkredite für Strassenbau, Wasserleitung und Entwässerung konnten eingehalten werden. Den von den Anwerberbeiträgen betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern wurde im Sommer 2017 Akteneinsicht gewährt, bevor dann anschliessend die entsprechenden Anwänderbeiträge in Rechnung gestellt wurden.

Nachdem an der Volksabstimmung vom 27. November 2016 die Gesetzesinitiative „zur Verkehrs-Kapazitätssicherung der Rheinstrasse zwischen Pratteln und Liestal (Rheinstrasse Pratteln/Liestal-Initiative)“ abgelehnt und der Gegenvorschlag des Regierungsrates angenommen worden ist, hat das Tiefbauamt mit der Überarbeitung des Rheinstrasse-Projektes gestartet. Die Gemeinden werden mit der politischen und der fachlichen Begleitkommission in die Arbeiten eingebunden. In einem ersten Schritt wurden mögliche Varianten für die Verkehrsführung im Ereignisfall konzeptionell erarbeitet und die jeweilige Machbarkeit in Bezug auf Tunnellüftung, Sicherheit, Strassenquerschnitte, Knotengestaltung etc. geprüft.

Mit dem Budget 2017 wurde ein Investitionskredit für die Verlängerung des Gehweges von der Liestalerstrasse bis zur Debrunner AG in der Höhe von CHF 90'000.00 genehmigt. Diese Massnahme war nötig, da in den letzten Jahren die Anzahl Fussgänger in der Bächliackerstrasse massiv zugenommen hat, einerseits wurden neue Arbeitsplätze geschaffen und andererseits sind es viele Besucher des Swiss Mega Park's, welche via Bushaltestelle Liestalerstrasse oder vom Bahnhof SBB her zu Fuss ins Gewerbegebiet kommen. Die Arbeiten wurden im Herbst 2017 ausgeführt.

Im Budget 2017 wurde für die Sanierung des oberen Teils der Baslerstrasse ein Betrag von CHF 200'000.00 als Investitionskredit genehmigt. Auf dem Abschnitt Einmündung Hauptstrasse im Dorf bis zur Überführung SBB-Linie sollten der gesamte Deckbelag und teilweise die Randabschlüsse ersetzt werden.

Die angedachte Instandsetzung mit einem neuen Deckbelag konnte leider aufgrund der eher dürrftigen Belagsstärken nicht umgesetzt werden. Mit der neu ausgearbeiteten Variante mit einem Dünnschichtasphalt (Microsil) kann ein ähnliches gutes Resultat erzielt werden und dies auch wesentlich kostengünstiger als vorgesehen. Die beiden Hauptziele, eine nachhaltige Instandsetzung für die nächsten Jahre und die Verbesserung der Fussgängerüberquerungen, können so erreicht werden. Mit den Vorarbeiten, der Sanierung der diversen Belagsschäden, wurde im Dezember 2017 gestartet.

Mit dem Budget 2017 wurde für Belagsarbeiten ein Investitionskredit von CHF 200'000 genehmigt. Es wurden Belagsinstandstellungen an Haldenrain-, Kapellen-, und Neufeldstrasse sowie am Rankweg ausgeführt.

Vor geraumer Zeit wurden die Kreisel beim ALDI sowie beim Coop dem Verkehr übergeben. Beide Kreisel befinden sich auf Kantonsstrassen und wurden somit auch vom Kanton erstellt. Bei der Gestaltung der Kreiseloberfläche können die Standortgemeinden mitwirken. Das kantonale Tiefbauamt beteiligt sich an den Kosten. Der Gemeinderat hat diese geprüft und kam zum Schluss, dass die Gestaltungsideen von Bürgerrat Toni Kummler sowie der ortsansässigen Künstlerin Claire Ochsner weiterbearbeitet werden sollen. Der Gemeinderat hat die Vorschläge in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Tiefbauamt weiterbearbeitet. Im Budget 2017 wurde für die Umsetzung ein Kredit von CHF 50'000 genehmigt.

An der Einwohner-Gemeindeversammlung vom 3. April 2017 wurde ein Kredit von CHF 300'000 für den Ersatz des Unimog-Kommunalfahrzeugs (Jahrgang 1999) genehmigt. Im Dezember 2017 wurde das neue Fahrzeug, ein Kommunallastwagen Unimog U218 Euro 6 inkl. Wechselladensystem (Absetzkipper) und Salz/Sole-Streumaschine ausgeliefert.

Bisher konnte der Werkhof das Streusalz für den Winterdienst direkt bei der Rheinsaline in Schweizerhalle beziehen. Leider wurde dieser Service per Winter 2016/17, aufgrund von betriebsinternen Änderungen, aufgehoben. Als Übergangslösung wurde zunächst ein freistehendes Salzsilo mit 25 t Nutzinhalt eingemietet und auf dem unteren Platz beim Friedhof aufgestellt. Diese Zwischenlösung brachte aber erhebliche Nachteile mit sich. Im Budget 2017 wurde deshalb für den Einbau eines neuen Salzsilos direkt im Werkhof ein Investitionskredit von CHF 100'000 beantragt und genehmigt. Mit dem Einbau des neuen Salzsilos mit einem Nutzinhalt von 40 t kombiniert mit einer automatischen Soleaufbereitungsanlage kann der Winterdienst in Zukunft optimal gewährleistet werden.

Die Fussgänger-Unterführung der SBB-Geleise auf Höhe Ergolz-/Kapellenstrasse bot wegen Urinieren und Sprayereien immer wieder berechtigten Anlass zu Reklamationen. Dieses Jahr wurde die Unterführung durch eine unbekannte Person derart schlimm «verunstaltet», dass sogar die Medien darüber berichteten. Der Gemeinderat hat deshalb ausserhalb des ordentlichen Budgets CHF 15'000 bewilligt zur Sanierung der Unterführung und zum Einbau zusätzlicher Leuchten. Ausserdem wurde der Gemeindepolizist beauftragt, die Unterführung intensiver zu überwachen.

8.3 Wasser

Wassergewinnung und Wasserverbrauch

Monat	Wassergewinnung 2017 in m ³			
	Quellen	PW Wanne	Regionenverbund	Total
Januar	5'894	32'672	27'025	65'591
Februar	23'132	23'324	11'964	58'420
März	30'887	23'226	13'193	67'306
April	11'663	28'648	17'399	57'710
Mai	44'002	9'793	1'300	55'095
Juni	22'971	23'657	18'568	65'196
Juli	15'346	20'294	17'123	52'763
August	12'393	25'874	13'892	52'159
September	9'186	24'866	14'489	48'541
Oktober	7'171	26'113	16'282	49'566
November	10'696	23'896	13'130	47'722
Dezember	33'330	11'593	2'980	47'904
	226'671	273'956	167'345	667'972

Von total 667'972 m³ wurden 11'322 m³ an Füllinsdorf und 5'120 m³ an Liestal abgegeben.

Im Jahr 2017 war unsere Wasserversorgung jederzeit sichergestellt. Das geförderte Trinkwasser entsprach vollumfänglich den Qualitätsanforderungen der Lebensmittelgesetzgebung. Der Wasserbedarf konnte mit unseren Wasserbezugsmöglichkeiten voll abgedeckt werden.

Gesamthaft betrug der Wasserverbrauch 2017 in der Gemeinde Frenkendorf 589'883 m³. Jeder Einwohner/jede Einwohnerin verbrauchte durchschnittlich 158 l Wasser pro Tag.

Die Gegenüberstellung von Wassergewinnung und Wasserverbrauch zeigt einen Wasserverlust von 61'647 m³ resp. 9.46%.

Jahr	Wassergewinnung (m³)	Verlustmenge (m³)	Verlustmenge (%)
2008	669'762	108'004	16.01
2009	639'106	107'545	16.08
2010	622'870	82'434	13.23
2011	627'248	81'186	12.94
2012	660'126	122'690	18.58
2013	628'472	86'557	13.77
2014	638'692	62'299	8.88
2015	648'571	47'563	7.26
2016	685'964	59'335	8.65
2017	667'972	61'647	9.46

Wasserleitungen

Im Jahr 2017 mussten 8 Leitungsbrüche auf Hauptleitungen und 5 Brüche bei Hausanschlüssen repariert werden. Mit der Betriebszentrale und der permanenten Leckortung werden zwar nicht die Anzahl Leitungsbrüche reduziert, aber durch die schnellere Ortung und sofortiges Reparieren kann zumindest der Wasserverlust verringert werden. Durch die hohe Quellwasserschüttung fällt der Wasserverlust kostenmässig nicht gravierend ins Gewicht.

Die Einwohner-Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2016 stimmte dem Ersatz der Wasserleitungen in der Neufeldstrasse sowie Haldenrainstrasse/Kapellenstrasse zu und genehmigte Kredite in Höhe von CHF 260'000.00 resp. CHF 240'000.00. Gleichzeitig wurde mit dem Budget 2017 ein Kredit von CHF 200'000.00 für den Ersatz von Wasserleitung nach Konzept bewilligt. Mit diesem Kredit wurde die Wasserleitung im Rankweg ersetzt. Alle Projekte konnten 2017 termin- und fachgerecht abgeschlossen werden.

Pumpwerk Wanne

Der Vorprüfungsbericht des Amtes für Umweltschutz und Energie zu der neuen Grundwasser-Schutzzone für das Pumpwerk Wanne ist bei den Gemeinden Frenkendorf und Füllinsdorf 2015 eingegangen. Das Schutzzonen-Dossier und insbesondere des Konflikt- und Massnahmenplans wurden durch das beauftragte Ingenieurbüro und die Gemeinde Füllinsdorf 2017 entsprechend den Vorgaben weiterbearbeitet.

Brunnen

Die Gemeinde Frenkendorf besitzt 22 Brunnen. Die Bauverwaltung führt eine Dokumentation über alle Brunnen. Der Rebstock-Brunnen konnte noch nicht platziert werden.

Quellschutzzonen

Die Überarbeitung der Schutzzonen für unsere Quellen wurde weitergeführt. Die neuen Schutzzonen liegen mehrheitlich auf Gemeindegebiet Gempfen, somit im Kanton Solothurn. Das vom beauftragten Ingenieurbüro erarbeitete Schutzzonen-Dossier wurde den zuständigen Ämtern in den Kantonen Basel-Landschaft und Solothurn zur Vorprüfung eingereicht. Diese ergab, dass die eingereichten Unterlagen den gesetzlichen Bestimmungen und Anforderungen entsprechen und nur punktuelle Anpassungen notwendig waren.

Auch im Jahr 2017 wurden die Bewirtschafter der unter die Schutzzonen fallenden Gebiete entschädigt. Diese haben sich mit Vereinbarungen zur Einhaltung von Auflagen bei der Bewirtschaftung verpflichtet.

8.4 Abwasser

In den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt der Kanalsanierungen auf dem gemeindeeigenen Kanalisationsnetz. Dabei stand die Dichtigkeit der Schmutzwasserleitungen sowie die Trennung von Sauer- und Schmutzwasser im Vordergrund. Die Sanierung des gemeindeeigenen Kanalisationsnetzes ist damit weitgehend abgeschlossen. Der Fokus liegt nun seit 2016 auf der Sanierung der privaten Anschlussleitungen. Das Abwassernetz im privaten Eigentum ist etwa 2-3 Mal länger als das öffentliche Kanalnetz, entsprechend wichtig und gesetzlich gefordert sind hier Kontrollen und Sanierungen.

Die Gemeinde unterstützt diese Sanierungsarbeiten, indem sie die Kosten für die Voruntersuchungen (Kanalaufnahmen) und für die Auswertung sowie für das Erstellen einer Kostenschätzung zu Lasten der Abwasserkasse übernimmt. Die Kosten für die eigentliche Sanierung und das Erbringen des Dichtigkeitsnachweises sind durch die Liegenschaftseigentümer zu bezahlen. Im Budget 2017 wurden wiederum CHF 100'000 für diese Vorleistungen und die Begleitung der Sanierung von privaten Liegenschaftsentwässerungen bewilligt.

Die Verfügungen für die erste Sanierungsetappe im Gebiet Oberfeld/Trotten wurden den Liegenschaftseigentümern per Einschreiben zugestellt. Für Massnahmen zur Trennung/Versickerung des Regenwassers wurde dabei eine finanzielle Beteiligung in Aussicht gestellt.

Die zweite Sanierungsetappe wurde im Gebiet Kreuzstrasse/Steinler gestartet.

9 Hochbau, Planung und Umwelt

Vorsteher:
Stellvertreter:

Vize-Gemeindepräsident Urs Kaufmann
Gemeinderat Andreas Trüssel

9.1 Hochbau

Baugesuche und Bauausschuss

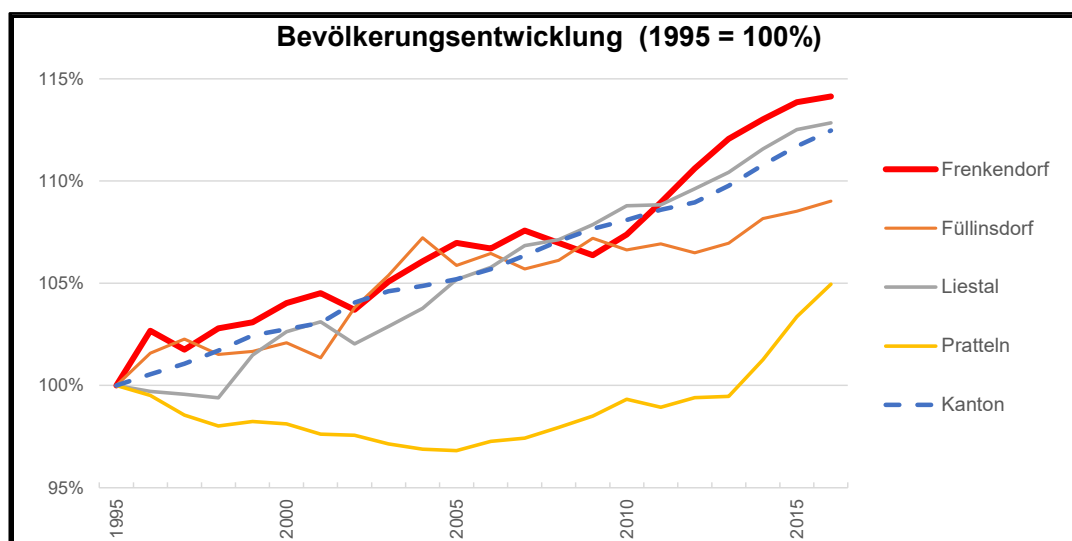
Für Bauvorhaben in der Gemeinde sind 23 Baugesuche (2016: 31 Baugesuche) behandelt worden. Zur Prüfung dieser Gesuche traf sich der Bauausschuss zu 8 Sitzungen und Augenscheinen.

Wohnbautätigkeit und Wohnungsbestand

Die Erhebung der Bauverwaltung und des Statistischen Amtes Basel-Landschaft über die Bautätigkeit im Jahr 2017 zeigt folgendes Bild:

Bewilligt wurden 7 Einfamilienhäuser (inkl. Doppelfamilienhäuser), 0 Mehrfamilienhäuser mit 0 Wohnungen. Fertig gestellt wurden 2 Einfamilienhäuser und 5 Mehrfamilienhäuser mit 25 Wohnungen, welche zum Teil in den Vorjahren bewilligt wurden. Am Jahresende 2017 befanden sich 5 Einfamilienhäuser und 5 Wohnungen im Bau.

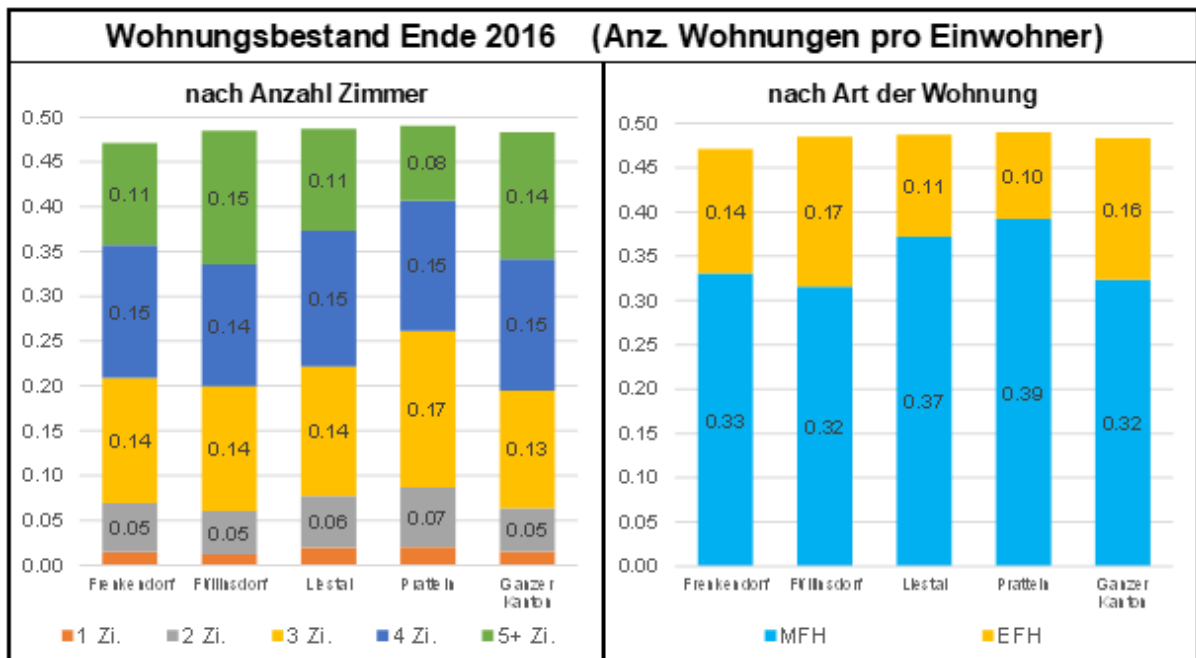
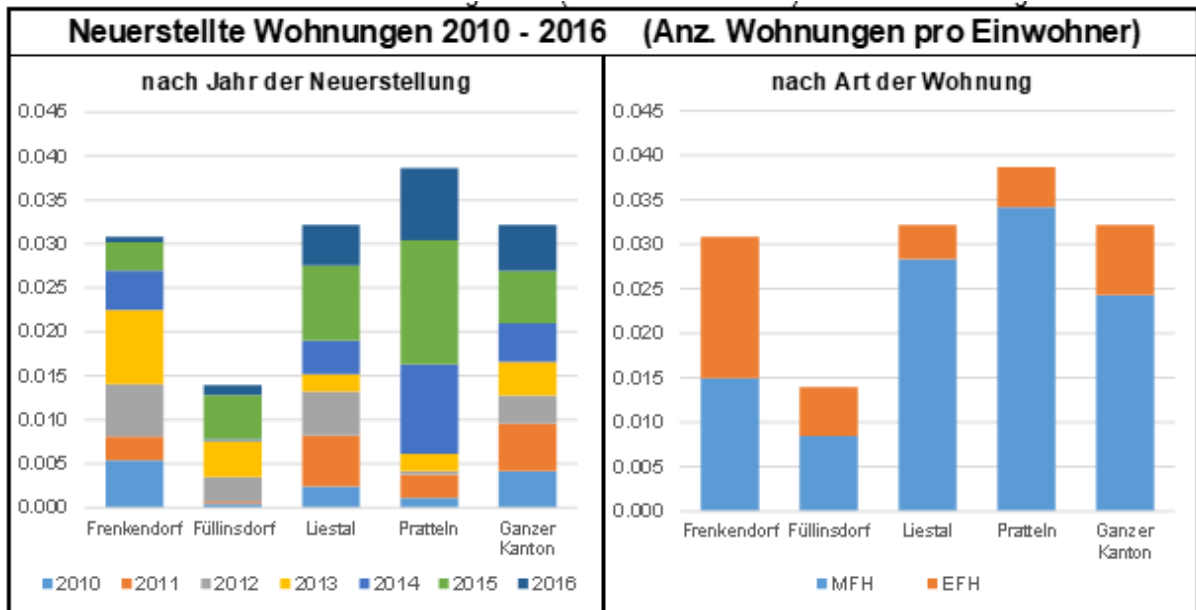
Die nachstehende Grafik zeigt, dass die Bevölkerung in Frenkendorf seit 1995 deutlich stärker gestiegen ist als in den Nachbargemeinden und auch im kantonalen Mittel. Insbesondere seit 2009 ist die Bevölkerung in Frenkendorf sehr stark gewachsen. Im 2017 sank die Einwohnerzahl am Jahresende erstmals seit knapp zehn Jahren um 29 Personen.



Die Auswertung der neuerstellten Wohnungen in der kantonalen Statistik zeigt die geringe Bautätigkeit in Frenkendorf seit 2014. Im Vergleich mit den grossen Nachbargemeinden und auch dem kantonalen Mittel wurden seit 2015 in Frenkendorf deutlich weniger Wohnungen neuerstellt. Dies ist ein Grund warum im 2017 in Frenkendorf die Einwohnerzahl gesunken ist. In Liestal und Pratteln hingegen wurden im 2015 und 2016 sehr viele neue Wohnungen erstellt.

Beim Total der neuerstellten Wohnungen seit 2010 liegt Frenkendorf knapp unter dem kantonalen Durchschnitt. In Frenkendorf wurden seit 2010 in erster Linie Einfamilienhäuser (EFH) gebaut.

Der Wohnungsbestand per Ende 2016 zeigt, dass Frenkendorf eine kleinere Wohnungszahl pro Einwohner aufweist als die Nachbargemeinden und auch unter dem kantonalen Mittel liegt. Insbesondere weist Frenkendorf weniger grosse Wohnungen aus als in den anderen Gemeinden und im Kanton insgesamt (Ausnahme Pratteln). Diese Auswertungen deuten darauf hin, dass in Frenkendorf weiterhin noch ein Bedarf an neuen und vermutlich auch grösseren Wohnungen vorhanden ist.



Gemeindebauten

Schulraumplanung und -umsetzung

Im Hinblick auf die Umsetzung von HarmoS per Mitte 2015 mit dem sechsten Primarschuljahr und angesichts weiterer Sanierungs- und Raumbedürfnisse im Kindergartenbereich wurde ein Schulraumkonzept definiert und vom Gemeinderat im Januar 2014 beschlossen.

Die nachstehend aufgelisteten ersten drei Teilprojekte des Schulraumkonzeptes konnten hauptsächlich im 2015 realisiert und im 2016 abgeschlossen werden. Die Anpassung der Umgebung um die zwei neuen Kindergärten sowie ein direkter Zugang über einen neuen Steg in den oberen Kindergarten, konnte erst in den Sommerferien 2016 fertiggestellt werden.

- Umbauprojekt Primarschulgebäude (EGV vom 01.07.14) 3.7 Mio. CHF
- Umbau Werkjahr-Pavillon in 2 Kindergärten (EGV vom 25.09.14) 1.1 Mio. CHF
- Massnahmen Erdbebensicherheit Turnhallentrakt Egg (EGV vom 10.12.14) 0.4 Mio. CHF

Die weiteren Teilprojekte des Schulraumkonzeptes werden schrittweise planerisch vertieft, der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung unterbereitet und in den kommenden Jahren umgesetzt.

- Sanierung Umgebung Primarschule Egg (inkl. Anpassungen Pausenplätze) 1.1 Mio. CHF
- Sanierungen und Umbauten Kindergärten Egg I und Neufeld I bis III 1.1 Mio. CHF
- Sanierungen Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsanlagen Primarschule Egg 2.0 Mio. CHF
- Diverse Massnahmen 0.9 Mio. CHF

Bei der Umgebungsplanung auf dem Areal der Schulanlage Egg sollen die Schulkinder und Lehrpersonen einbezogen werden. Solche partizipativen Planungen konnten in mehreren Gemeinden mit Erfolg umgesetzt werden. Der Kanton unterstützt dieses Vorgehen auch finanziell. Der Planungsstart erfolgt im Mai 2018.

Im 2016 wurde durch eine Arbeitsgruppe die Raumbedürfnisse der Kindergärten und auch Spielgruppen zusammengetragen. Einige Kindergarten- und Spielgruppen-Gebäude sind in einem überalterten und teilweise sogar schlechten Zustand. In erster Priorität wurden die Bedürfnisse der Kindergärten Egg I sowie Neufeld I bis III in Angriff genommen. Im September 2017 hat ein externes Planungsteam ein Konzept für die künftigen Umbauten und Anpassungen abgeliefert.

Beim **Kindergarten Egg 1** wurde erkannt, dass die Sanierung erst in den Sommerferien 2019 möglich sein wird. Da aber bereits ein Durchbruch zwischen den beiden Haupträumen der früheren zwei Kindergärten erstellt wurde, sind die Räume für den Einzelkindergarten schon bestens nutzbar. Die Detailplanung erfolgt im 2018 und der Sanierungskredit basierend auf Offerten wird der Gemeindeversammlung im Dezember 2018 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Leider hat sich anfangs 2018 gezeigt, dass die Raumbedürfnisse bei den **Kindergärten Neufeld I bis III** während der Konzepterstellung nochmals deutlich angestiegen sind. Darum muss im 2018 die favorisierte Sanierungsvariante A1 räumlich erweitert und die Kosten Neuberechnet werden. Möglicherweise ergeben sich im Zusammenhang mit dem mittelfristigen Neu- und Umbau der Sekundarschulanlage Mühleacker neue Chancen für die Gemeinde, allenfalls die Kindergärten auf das Areal der Sekundarschulanlage zu verlegen. Die wegweisenden Entscheide werden bis anfangs 2019 fallen.

Mitte 2017 musste für vermutlich zwei Jahre ein **provisorischer 8. Kindergarten** eingerichtet werden. Dazu konnten verfügbare Räume zwischen Essraum und den neuen Werkräumen im Turnhallentrakt der Schulanlage Egg genutzt werden.

Die Sanierung der technischen und sanitären Installationen der Schulanlage Egg wird erst in dritter Priorität angegangen. Kapazitätsprobleme der Bauverwaltung, die Glättung der kommunalen Investitionen aber auch ein Durchschnaufen der Umbau- und Reform-geplagten Primarschule sind die Gründe für die zeitliche Verschiebung dieser Sanierungen.

Saal und Hotel Wilden Mann

Für dringend nötige Fenstersanierungen und weitere bauliche Massnahmen wurde von der Gemeindeversammlung im September 2013 ein Investitionskredit über CHF 350'000.00 genehmigt. Bereits im 2014 hat sich gezeigt, dass die Umsetzung der geplanten Massnahmen komplexer ist, als zuerst angenommen. Einerseits haben Brandschutzmassnahmen und –auflagen einen Einfluss auf die konkrete Umsetzung. Andererseits sind auch anstehende Bedürfnisse (bessere Zugänge, behinderten-gerechtes WC) im Saal-Bereich angemessen zu berücksichtigen. Aus diesem Grund wurde von der Gemeindeversammlung im Juni 2016 ein Zusatzkredit über CHF 95'000.00 genehmigt. Die Umsetzung erfolgt in Etappen in den Jahren 2015 (Fenster und Storen Hotel) bis 2017 (Saal u.a.).

An der Gemeindeversammlung vom Juli 2017 wurde drei weitere Kredite für den Wilden Mann beschlossen (Aussensanierung CHF 290'000.-, Beleuchtung Foyer und Eingang 66'000.-, PV-Anlage mit 48 kWp für CHF 100'000.-). Die Hauptarbeiten dieser Sanierungen und Umbauten wurden bis Ende 2017 abgeschlossen. Das Feintuning und die Abschlussarbeiten werden aber noch im 2018 andauern.



Wilden Mann im neuen «Kleid» und der Photovoltaik-Anlage auf dem Saal-Dach

Schwimmhalle

Der Gemeinderat hatte im 2014 den Bäderplaner Urs Köpfli, Wolhusen, mit einer Sanierungsstudie der Schwimmhalle im Schulhaus Mühlacker beauftragt. Seit Januar 2015 liegen die Resultate der Studie vor. Es ist ein klarer und umfassender Sanierungsbedarf vorhanden. Die Kosten für die Gemeinde liegen im Bereich zwischen CHF 1.3 und 1.8 Mio. (inkl. MwSt.; +/- 15%). Weiter wäre eine Sanierung der Gebäudehülle für rund CHF 260'000 nötig. Für die Gebäudehülle wäre aber der Kanton als Eigentümer zuständig. Nach zusätzlichen Abklärungen wird dieses Projekt aus Kapazitätsgründen erst ab Sommer 2018 weiterbearbeitet.

Kreditabschlüsse

Im Hochbau-Bereich wurde im Jahr 2017 folgende Kredite offiziell abgeschlossen:

- Kindergarten Halde + Neufeld I und II, Projektkredit zur Vorbereitung Sanierung, CHF 23'547.40 (- 5.8 % im Vergleich zum KV)
- Wilden Mann, Sanierung und Ersatz Beleuchtung, CHF 66'000.00 (0.0 % im Vergleich zum KV)

9.2 Planung

Ortskernplanung, Sanierung und Umgestaltung Hauptstrasse

Die Planung des neuen Rebstocks und insbesondere dessen Umgebungsgestaltung haben klar gezeigt, dass eine fundierte Ortskernplanung in Angriff genommen werden muss. Damit sollen relevante Gestaltungsgrundlagen für Projekte im Ortskern geschaffen werden. Als erster Schritt soll damit auch die Platzierung des Rebstock-Brunnens und die umgebende Gestaltung definiert werden. Auch angesichts der anstehenden Sanierung der Hauptstrasse und des Schmitteplatzes sind entsprechende planerische Grundlagen von grosser Bedeutung für unser künftiges Dorfbild. Im 2015 hat der Gemeinderat eine Begleitkommission mit 10 Mitgliedern eingesetzt und die Schwob & Sutter Architekten Bubendorf mit der planerischen Unterstützung beauftragt. Die Planungsarbeiten haben bereits im 2014 begonnen. Die Startsetzung der Begleitkommission erfolgte nach Vorliegen der ersten Grundlagen und Entwürfe im März 2015. Im 2016 fanden drei weitere Sitzungen statt. Im 2017 ruhten die Planungsarbeiten.

Die Unwetter und die entstandenen Hochwasserschäden im 2016 haben dazu geführt, dass mit höchster Priorität entsprechende Massnahmen geplant und umgesetzt werden. Im Bereich Adlerfeldstrasse und Schmitteplatz gibt es Überschneidungen mit der Ortskernplanung. Erst wenn die Planung der Hochwasserschutzmassnahmen genügend weit fortgeschritten ist, kann die Ortskernplanung und die Umgestaltung der Hauptstrasse wieder konkret vorangetrieben werden. Eine Koordination dieser beachtlichen Bauarbeiten (Kanal, Leitungen und Gestaltung) wird anspruchsvoll sein, um die Behinderungen möglichst gering zu halten und die Investitionskapazität der Gemeinde nicht übermässig zu beanspruchen.

Quartierplan Kittler

Auf Wunsch der Eigentümerschaft mehrerer Parzellen wurden erste Schritte für ein Quartierplanverfahren im Gebiet Kittler eingeleitet. Hier besteht entlang der verkehrsberuhigten Rheinstrasse ein Potential für eine nachhaltige Weiterentwicklung und besseren Ausnutzung des betroffenen Areals.

Areal alter Werkhof

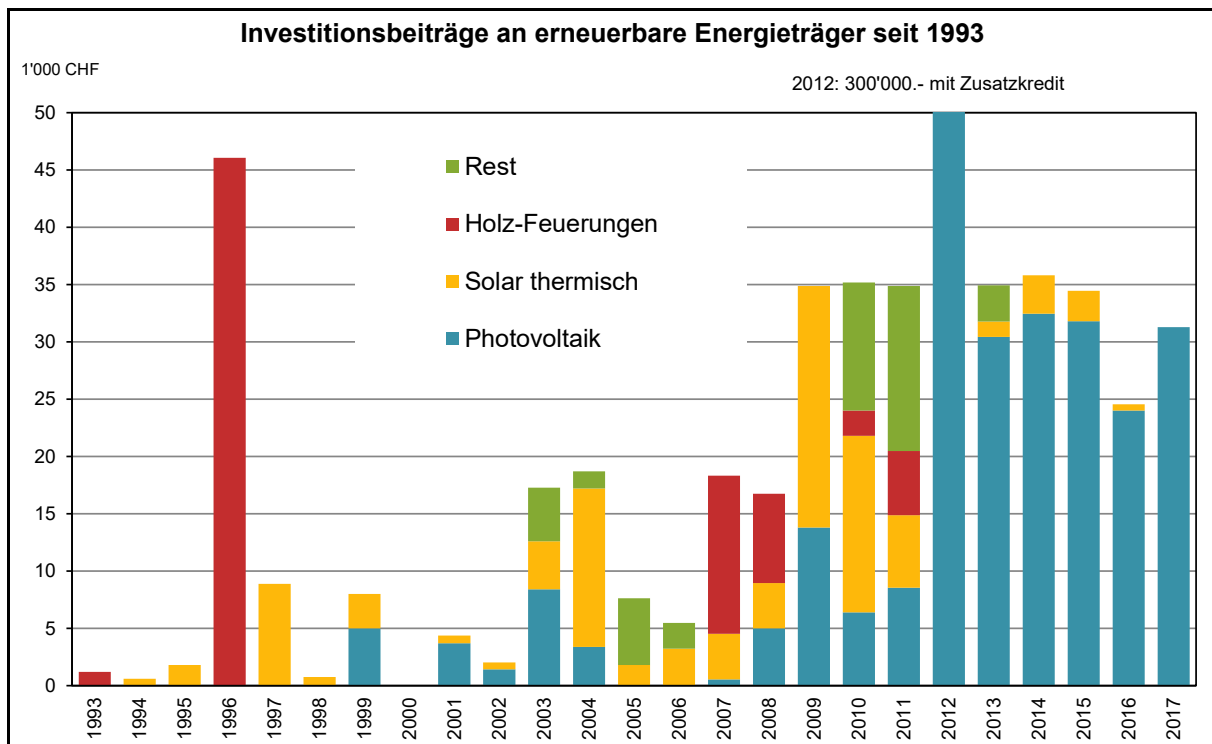
Im Jahre 2011 wurde der Werkhof der Gemeinde ins Gemeindezentrum Bächliacker verlegt. Die Räume wurden seither für Zwischennutzungen vermietet. Der Kindergarten Kirche wurde im 2015 in einen Pavillon der Schulanlage Egg verlegt und steht seither leer. Dank Initianten aus der Gemeinde wurde im 2017 ein neuer Anlauf genommen, um auf dem Areal neue altersgerechte Wohnungen erstellen zu können. Für ein solches Projekt im Ortskern und zwischen zwei kantonal geschützten Gebäuden ist eine anspruchsvolle Planung und offene Mitwirkung zwingend nötig. Die ersten Sitzungen haben aber gezeigt, dass dieses Vorhaben relativ schnell und zielgerichtet angegangen werden kann.

9.3 Energie

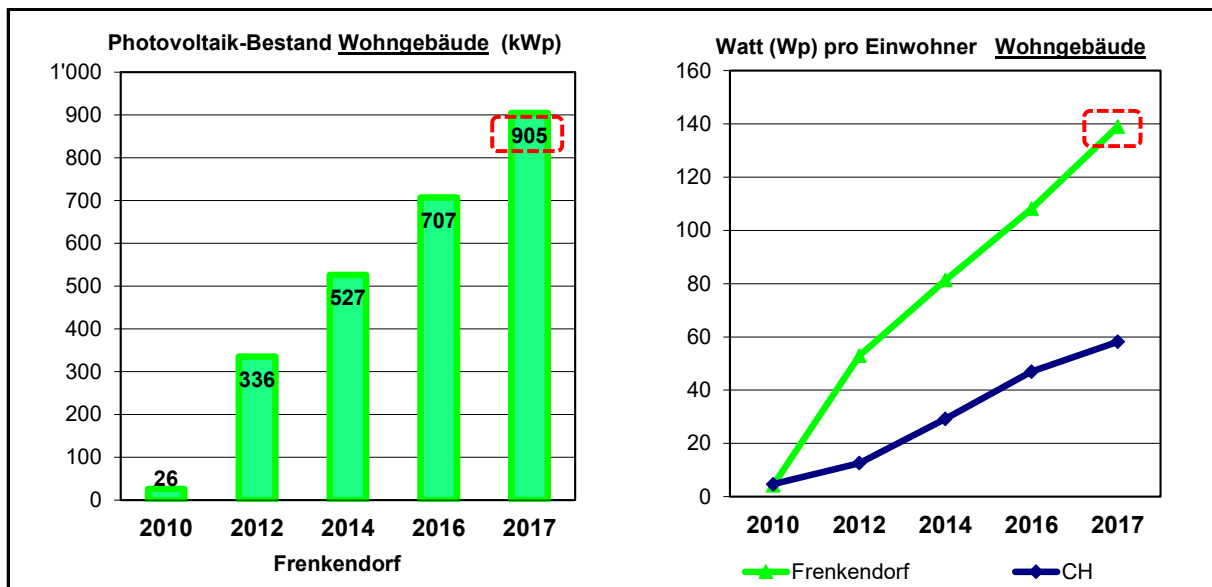
Investitionsbeiträge an erneuerbare Energieträger

Das «Reglement über die Gewährung von Investitionsbeiträgen an erneuerbare Energieträger» ermöglicht die Auszahlung von Beiträgen an neue Photovoltaik-Anlagen, thermische Sonnenkollektoren, Holzfeuerungen und weitere Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien. Das Reglement limitiert die jährlichen Beiträge auf CHF 35'000.00.

Im Berichtsjahr wurden 11 Photovoltaik-Anlagen mit insgesamt 110 kWp gefördert. Wie schon im Vorjahr konnte das verfügbare Förderbudget nicht ganz ausgeschöpft werden. Dank Einsatz der Gemeinde wurden bei einer neuen Überbauung im 2017 weitere gut 115 kWp in Betrieb genommen.



Dank der kommunalen Förderung werden in Frenkendorf überdurchschnittlich viele PV-Anlagen in Wohngebäuden gebaut. Ende 2017 waren 905 kWp Leistung auf Wohnhäusern installiert. Dies sind rund 140 Watt PV-Leistung pro Einwohner von Frenkendorf. Im schweizerischen Mittel waren Ende 2017 auf Wohngebäuden nur 58 Watt pro Einwohner installiert. Frenkendorf übertrifft die schweizerischen PV-Leistung pro Einwohner bei Wohngebäuden also um 140%.



Der Gesamtbestand aller PV-Anlagen betrug in Frenkendorf Ende 2017 rund 1'200 kWp oder 184 Watt pro Einwohner. In der Schweiz sind gesamthaft 224 Watt pro Einwohner installiert.

Sanierung Strassenbeleuchtung

Im September 2014 wurden rund 140 Quecksilber-Dampflampen durch energiesparende LED-Strassenlampen ersetzt. Mitte 2016 hat die Gemeinde ein Fördergesuch im Rahmen des schweizerischen ProKilowatt-Programmes gestellt, welches im November 2016 bewilligt wurde. Im Budget 2017 wurde dafür ein Kredit über CHF 172'200.00 aufgenommen, um weitere rund 160 Strassenlampen mit energiesparenden LED-Leuchten auszurüsten. Der Förderbeitrag wird rund CHF 22'700.00 oder 13.1% der Kosten betragen. Ein grosser Teil dieser zweiten Umrüstungsetappe konnte im 2017 umgesetzt werden. Insgesamt sind nun gut die Hälfte der Frenkendörfener Strassenbeleuchtung auf energiesparende LED-Lampen umgerüstet.

Planung Wärmeverbund Egg und weitere Gebiete

Ein im Auftrag der Gemeinde erstellter Energiesachplan hat bestätigt, dass insbesondere das Egg-Quartier gut geeignet für einen Wärmeverbund ist. Auch die mit Oel beheizte Schulanlage Egg liegt in diesem Gebiet. Es gibt auch weitere geeignete Gebiete in Frenkendorf. Solche Wärmeverbunde bieten die Chance, dass viele fossile Heizungen durch eine zentrale Wärmeerzeugung mit erneuerbaren Energieträgern (Holz, Abwärme, Wärme aus dem Boden usw.) ersetzt werden können.

Die Elektra Baselland EBL baut in Pratteln und in Liestal zwei grosse Wärmenetze aus. Es bestand bei der EBL schon lange die Vision einer Wärmeschiene Ergolzthal. Es sieht nun sehr konkret danach aus, dass mit einem Zusammenschluss der Netze Pratteln und Liestal auch in Frenkendorf erneuerbare Wärme für die Versorgung von Gebieten mit genügend Nachfrage vorhanden sein wird. Im 2017 hat die EBL entsprechende Bedarfsumfragen durchgeführt. Die Nachfrage sieht sehr ermutigend aus. Konkrete Entscheide und weitere Informationen werden im Herbst 2018 erfolgen.

Rezertifizierung Energiestadt Frenkendorf

Zusammen mit den Energiestadt-Beratern der Firma ENCO Energie-Consulting AG in Liestal und einer begleitenden Arbeitsgruppe wurden die bisherigen Energiestadt-Leistungen der Gemeinde Frenkendorf überprüft.



Der wichtigste Teil der Arbeit war aber vor allem die Erarbeitung der Zielsetzungen und des Aktionsplans für die kommenden vier Jahre, welche vom Gemeinderat im August 2017 beschlossen wurden, zu finden unter www.frenkendorf.ch/energie. Gemäss letztem Re-Audit 2013 wurde Frenkendorf mit einer Energiestadt-Punktzahl vom 53 % bewertet. Um Energiestadt bleiben zu können, müssen mindestens 50 % erreicht werden. Der neuste Re-Audits ergab nun eine erfreulich hohe Bewertung von 60.4 %. Frenkendorf hat sich im Ranking der rund 420 Energiestädte somit deutlich verbessert und liegt nun im schweizerischen Mittelfeld.

9.4 Umwelt

Zonenvorschriften Landschaft

Die vorhandenen Planungsinstrumente der Landschaftsplanung der Gemeinde Frenkendorf, bestehend aus Zonenplan und Zonenreglement Landschaft, wurden im Jahr 1993 von der Gemeindeversammlung beschlossen und 1998 in Rechtskraft gesetzt.

Seit der Beschlussfassung der geltenden Landschaftsplanung der Gemeinde Frenkendorf im Jahr 1993 hat sich nicht nur die übergeordnete Gesetzgebung geändert. Auch im Landwirtschaftsgebiet unterlag die Bewirtschaftung einem Wandel. Diese Entwicklung wurde durch das kantonale Programm des ökologischen Ausgleichs wesentlich beeinflusst.

Die Revision der Landschaftsplanung und die damit verbundenen Planungsarbeiten wurden im März 2015 in Angriff genommen. Als erster wichtiger Schritt wurde ein Naturinventar für das Landschaftsgebiet der Gemeinde Frenkendorf erstellt. Mit diesem wurden die wertvollen Naturwerte der Gemeinde inventarisiert. Das Naturinventar diente als Grundlage für die weiteren Planungsschritte.

Im Weiteren sind auch zahlreiche Überlegungen, welche in den dafür eingesetzten Gremien (Kerngruppe / Begleitgruppe) diskutiert und als für das Landschaftsgebiet von Frenkendorf massgebend erachtet wurden, in die Planung aufgenommen.

Mitte 2016 hat der Gemeinderat die Entwürfe der revidierten Zonenplanung beschlossen. Im Herbst 2016 wurde das Mitwirkungsverfahren durchgeführt. Die Gemeindeversammlung hat die Zonenplanung Landschaft im April 2017 beschlossen. Wegen einer Einsprache im Rahmen der anschliessenden Planauflage erfolgte die definitive Genehmigung durch den Regierungsrat erst im März 2018. Seither sind der neue Zonenplan und das Zonenreglement Landschaft in Kraft und auf der Homepage der Gemeinde zu finden: www.frenkendorf.ch/zvl

9.5 Ausblick 2018

- Abschluss und Abrechnung diverser Projekte (Schulanlage Egg, Wilden Mann, LED-Umrüstung der Strassenbeleuchtung)
- Planung und Kreditbewilligung für den Umbau Kindergarten Egg I im Sommer 2019
- Sanierungs- oder Neubau-Strategie der Kindergärten Neufeld I bis III vorantreiben
- Durchführung der partizipativen Umgebungsplanung auf dem Schulareal Egg
- Wärmeverbund Egg vorantreiben
- Nächste Schritte für die Hallenbad-Sanierung in Angriff nehmen



10 Soziale Dienste

Vorsteher:	Gemeinderat Andi Trüssel
Stellvertreterin:	Gemeinderätin Ruth Janzi
Präsidentin Sozialhilfe Behörde	Verena Mohler (bis 31.12.2017)
Leitung Sozialhilfe	Marissa von Arx

10.1 Soziales

KESB (Kinder- und Erwachsenenschutz Behörde, früher Vormundschaftsbehörde)

Die Zusammenarbeit mit der KESB funktioniert weiterhin sehr gut. Im Jahr 2017 wurden etwa gleich viele Abklärungsaufträge von Gefährdungsmeldungen bearbeitet wie im Jahr 2016. Allerdings hat die Komplexität innerhalb der Mandatsführung sowohl im Erwachsenen-, als auch im Kinderschutz zugenommen. Dadurch erhöhte sich der Arbeitsaufwand merklich.

Traurigerweise war der Sozialdienst dieses Jahr mit zwei Todesfällen im Bereich KESB konfrontiert.

Sozialhilfebehörde

Nach den Neuwahlen (Bestätigung aller Behördenmitglieder) im Herbst 2016 gab es im Jahre 2017 innerhalb der Sozialhilfebehörde keine Rochaden.

Unsere Sozialarbeiter(innen) sind sehr gut ausgebildete Profis. Meinungsverschiedenheiten zwischen Laien und Profis ergeben unausweichliche Diskussionen, die teilweise zu Konflikten zwischen dem Präsidium der Behörde und der Leitung der Sozialdienste führten. Der Konflikt zwischen der Leiterin des Sozialdienstes und der Präsidentin der Sozialhilfebehörde konnte leider nicht beigelegt werden. Aus diesem Grund verliess die Präsidentin die Behörde per 31.12.2017. Bis zur Neuwahl eines weiteren Mitglieds in die Behörde, wird die Sozialhilfebehörde vom Vizepräsidenten geführt.

Sozialdienst

225 Menschen benötigten dieses Jahr finanzielle Unterstützung, eine Zunahme von 7 Personen. Unsere Sozialarbeiter betreuten diese in 131 Dossiers (Stand 2016:128). Im Durchschnitt bezogen die Klienten 15.7 Monate (Stand 2016:25) Sozialhilfe.

Das Armutsrisiko ist bei Alleinerziehenden und Ausländer mit keiner oder schlechten Ausbildung am grössten. Von den unterstützten Klienten kamen 15.1% (Stand 2016: 14,2%) aus Europa (*), 38.7% (Stand 2016: 39,9%) von ausserhalb von Europa und 46.2% (Stand 2016: 45,9%) aus der Schweiz. Der Ausländeranteil der Wohnbevölkerung beträgt 32%! Also eine fast doppelt so hohe sozial Bedürftigkeit der ausländischen Wohnbevölkerung.

2017 betreute unser Sozialdienst zusätzlich die anerkannten (B) (2015: ABS AG, Pratteln) mit 11 Dossiers (Stand 2016: 17) oder 21 Personen (Stand 2016: 26). Während 5 Jahren ab Einreise in die Schweiz können die Kosten für diese Menschen mit dem Bund/Kanton abgerechnet werden. Wenn es uns nicht gelingt, die Flüchtlinge während dieser Zeit in den Arbeitsmarkt zu integrieren wandern sie direkt in die Sozialhilfe der Gemeinde ein.

(*) Deutschland, Italien, Portugal, Spanien, Tschechische Republik

Littering / Beschäftigungen / Förderungen

In Frenkendorf sammeln vorwiegend die Asylsuchenden unserer Gemeinde den weggeworfenen Abfall von Strasse und Trottoirs ein.

Im 2017 nahmen 14 Personen an einem Förderungsprogramm zwecks Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt teil. Um eine geregelte Tagesstruktur zu haben besuchten 5 Personen ein Beschäftigungsprogramm. Auch der gemeindeeigene Werkhof beschäftigte wieder für ein paar Monate (zeitliche Beschränkung) einen jungen Mann.

Asylwesen

Die Gemeinde Frenkendorf betreute im Jahr 2017 durchschnittlich 43 Personen im Asylwesen: 40% im laufenden Verfahren, 35% abgewiesene Asylsuchende, 18% vorläufig Aufgenommene, 7% unbegleitete minderjährige Asylsuchende.

Die Asylsuchenden stammten v.a. aus den Ländern Afghanistan (ca. 33%), Türkei (ca. 16%), Eritrea (ca. 10%) und dem Irak (ca. 10%).

Wie bereits im Vorjahr lag auch im Jahr 2017 die Anzahl der Asylsuchenden in der Schweiz unterhalb der vom Bund prognostizierten Zahlen. Entsprechend waren während dem ganzen Jahr durchschnittlich 16 Plätze in unseren Asylunterkünften nicht belegt. Die Firma Convalere, welche in Frenkendorf für die Betreuung der Asylbewerber zuständig ist, hat deshalb in Absprache mit der Sozialhilfebehörde entschieden, die Asylunterkunft an der Bahnhofstrasse aus wirtschaftlichen Gründen zu schliessen.

Durch Reorganisation der noch bestehenden zwei Asylunterkünfte kann die vom Kanton geforderte Quote bei Bedarf immer noch eingehalten werden. Der Umzug der Asylbewerber konnte per Ende November 2017 abgeschlossen werden.

10.2 Familienfragen

Arbeitsgruppe Kinderspielplätze Frenkendorf / Robispielplatz

HILFESCHREI AUS DEM VORSTAND!

Der wurde erhört und mit der Robi Spielaktion Basel einen Vertrag über 3 Jahre abgeschlossen. Seit Mitte 2017 ist der Vertrag in Funktion und hat sich bis jetzt bewährt.

FAZ Familien- und Begegnungszentrum

Das vielfältige Angebot des FAZ, erfreute sich eines regen Zuspruchs vor allem junger Familien. Leider konnte der Departements Vorsteher auch die diesjährige GV nicht besuchen. Der freiwillige Jahresbeitrag der Gemeinde bleibt nach Oben angepasst.

Mütter-/Väterberatung

Das Angebot ist kompetent und wird etwas häufiger, aber immer noch zu wenig, in Anspruch genommen.

10.3 Gesundheit

Spitex-Verein

Dank der konsequenten und permanenten Kostenüberwachung und Betriebsoptimierung konnten die Netto-Vollkosten pro Patient wiederum stabil gehalten werden, resp. es konnte ein kleiner Überschuss an die Gemeinde zurückbezahlt werden. Die Anzahl der Patienten in unserer Gemeinde nahm leicht zu. Das neue Rapportierungssystem hat sich bewährt, was eine deutlichere Zuweisung der effektiv erbrachten Stunden pro Patient ermöglichte. Seit der Öffnung für private Spitex Organisationen ist das Wachstum nicht mehr gleich stark, wie in der Vergangenheit, angestiegen. Wichtig scheint, dass man kein Cherry Picking zulässt und bei mehreren Angeboten, Äpfel mit Äpfel vergleicht. Gegenüber Spital- und Heimaufenthalten ist die Spitex immer noch die kostengünstigste Pflegelösung.

Die Pflegefinanzierung, vor allem in den Altersheimen, wird uns aber künftig weiter beschäftigen und noch enorme Kosten verursachen.

10.4 Altersthemen

SZS (Senioren Zentrum Schönthal)

Die 72 Pflegeplätze waren während der Bauphase nicht zu 100% ausgelastet. Das Q- hat sich weiter bewährt und wurde erfolgreich überprüft.

Die 11 Pflegewohnungen von der Bahnhofstr. 29 wurden besten im SZS integriert. Das Problem der 2. Deckungslücke der BL Pensionskasse, für die Angestellten des SZS ist in Bearbeitung.

Die Baukommission konnte die Erweiterungsbauten per Mitte 2017 an das SZS übergeben. Mit einem kleinen aber gehaltvollen Einweihungsfeier wurde der Wohnturm und das Annexe-Gebäude eingeweiht und dem SZS übergeben.

Eben-Ezer Frenkendorf

Die gemeinsame Leistungsvereinbarung der beiden Gemeinden Frenkendorf und Füllinsdorf mit dem Eben-Ezer besteht weiterhin und die bis zu 15 Pensionäre aus den beiden Gemeinden, die die Pflege und Betreuung dieser Institution in Anspruch nehmen könnten, ist voll ausgeschöpft. Ebenfalls hat die neue Geschäftsleitung wieder Ruhe in die turbulente Personalsituation gebracht.

Für beide Institutionen stehen im 2018 die Kostenoptimierungen an. Die Pflege-, Betreuungs- und Hotellerie Kosten müssen reduziert werden.

Ein Ansatz könnte sein, dass das Pflegepersonal mehr an den Patienten als am Computer arbeitet. Diese Computerarbeiten bringen den Heimen keinen Nutzen. Nutzniesser sind die Bundesstatistik und die Krankenkassen. Die sollen diesen Aufwand bezahlen oder selber erledigen.

SOS-Fahrdienst Frenkendorf-Füllinsdorf (freundlich – hilfsbereit – diskret)

Eckdaten des Fahrdienstes:

- 8 Fahrerinnen und Fahrer
- 230 Fahrten
- 3464 KM
- 234 Fahrstunden
- 48 Stunden Administration

2017 war geprägt von zwei völlig unterschiedlichen Jahreshälften. Nach einem ersten Halbjahr im Rahmen der üblichen Fahrleistung, folgte ein zweites Semester mit einer aussergewöhnlichen Zunahme unserer Einsätze, d.h. rund 2/3 des Jahresvolumens entfiel auf diese Periode. Damit war unser kleines Team einige Male „am Anschlag“ und nur dank einer ausserordentlichen Bereitschaft und Solidarität konnten wir alle Anfragen bewältigen. Dabei kam es vor, dass einzelne Fahrerinnen/er gleich zwei Einsätze am gleichen Tag betreuten. Auffallend war ebenfalls die starke Zunahme der Fahrdienste nach Basel – rund 45 Fahrten was rund einem Fünftel aller Fahrten ausmachte.

- Wir waren an 169 Tagen im Einsatz.
- 172 Fahrten wurden für 29 Frauen und
- 58 für 15 Männer ausgeführt.
- Last but not least: alle Fahrten wurden unfallfrei durchgeführt.

Mit grosser Genugtuung haben wir die Würdigung durch den Gemeinderat im Anzeiger vom 3. Februar zur Kenntnis genommen. **Der damit verbundene Aufruf an die Bevölkerung um unser Team zu verstärken war bis jetzt kein Erfolg beschieden.**

Am 24. September wurden die Fahrerinnen/er von Frenkendorf und Füllinsdorf zu einer Besichtigung der Deponieanlagen Elbisgraben und einem geselligen Zusammensein mit Nachtessen ins Restaurant Bienenberg eingeladen. Dieses „Dankeschön“ an die Teilnehmer der beiden Fahrdienste erfolgt im 2-Jahresrythmus. Der Frauenverein Füllinsdorf hat zu diesem Anlass CHF 1'000.00 beigetragen. Diese grosszügige Geste wurde separat verdankt.

Einmal mehr bedanken wir uns für die finanzielle Unterstützung von CHF 200.00 von der reformierten Kirchgemeinde Frenkendorf-Füllinsdorf.

Ein GROSSES DANKESCHÖN geht an unser kleines aber feines Team für die tolle Zusammenarbeit und das einzigartige Engagement.

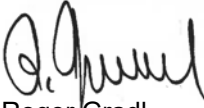
Eric Siegenthaler (Präsident SOS Fahrdienst)

Genehmigung des Gemeinderates

Dieser Amtsbericht ist vom Gemeinderat am 25. Juni 2018 genehmigt worden.

4402 Frenkendorf, 25. Juni 2018

GEMEINDERAT FRENKENDORF



Roger Gradl
Gemeindepräsident



Thomas Schaub
Gemeindevorstand